

Lohnsteuer kompakt 2008

Benutzerhandbuch



**Steuererklärung für das
Steuerjahr 2007**

<https://lohnsteuer-kompakt.de/2008/>

Inhaltsverzeichnis

1	Was ist die „Lohnsteuer kompakt 2008“?	3
2	Schnelleinstieg	4
2.1	Anmeldung	
2.2	Basisangaben.....	4
2.3	Berechnung der Steuererstattung	
2.4	Anforderung der Steuerunterlagen	5
3	Technische Voraussetzungen.....	7
3.1	Betriebssysteme	7
3.2	JavaScript	7
3.3	Bildschirm-Darstellung	8
4	Sicherheit dank SSL	9
4.1	SSL-Verschlüsselung	9
4.2	Das müssen Sie wissen	9
4.3	Datenschutz und Datensicherung	9
5	Übernahme der Daten aus dem Vorjahr	10
6	Allgemeine Bedienung des Programms.....	11
6.1	Kopfleiste	11
6.2	Anwendungsleiste.....	12
6.3	Navigationsleiste	13
6.4	Dateneingabe.....	14
6.5	Info-Bereich.....	15
7	Abgabe der Steuererklärung	16
7.1	Anfordern der Steuerunterlagen.....	16
7.2	Drucken der Steuerunterlagen	16
7.3	Zusatzangaben und Belege	16

8	Häufige Fragen zum Programm	18
9	Grundlagen für Ihre Steuererklärung	24
9.1	Die Einkommensteuererklärung	24
9.2	Pflichtangaben in jeder Steuererklärung	26
9.3	Anlage N	
9.4	Sonderausgaben	
9.5	Außergewöhnliche Belastungen	
10	Das sollten Sie 2008 wissen	35
10.1	Mit Quittungen Steuern sparen	35
10.2	Steuerjahr 2008: Was ändert sich?	37
10.3	Abgeltungssteuer - Steuern sparen, Gewinne schützen.....	40
11	Service – Musterbriefe und mehr	43

1 Was ist die „Lohnsteuer kompakt 2008“?

Das Online-Programm „Lohnsteuer kompakt 2008“ macht es Ihnen leicht, Ihre **Steuererklärung für das Steuerjahr 2007** zu bearbeiten.

Das Programm führt mit Hilfe von Eingabemasken und gezielten Fragen durch die Steuererklärung. Informationstexte zu den Feldern erleichtern die Eingabe der steuerrelevanten Daten.

"Lohnsteuer kompakt 2008" ist das ideale Programm für jeden Arbeitnehmer, der die Einkommensteuererklärung für das Steuerjahr 2007 selbst bearbeiten und bei seinem zuständigen Finanzamt abgeben will.

Wenn Sie zu einer der folgenden Personengruppen gehören, können Sie Ihre Steuererklärung vollständig und ohne Einschränkung mit **"Lohnsteuer kompakt 2008"** bearbeiten:

- *ledige Arbeitnehmer (Anlage N)*
- *verheiratete Arbeitnehmer, die zusammen veranlagt sind*
- *Arbeitnehmer mit Kindern (Anlage Kind)*
- *Empfänger von Einkünften aus Rentenzahlungen und Altersvorsorgeverträgen (Anlage R)*
- *Empfänger von Einkünften aus Kapitalvermögen (Anlage KAP/Anlage AUS)*
- *Empfänger von sonstigen Einkünften (Anlage SO) - hierunter fallen vor allem private Veräußerungsgeschäfte (so genannte Spekulationsgeschäfte)*

Die folgenden Einnahmearten können derzeit nicht berücksichtigt werden:

- *Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung (Anlage V).*
- *Einkünfte aus selbständiger Arbeit (Anlage GSE)*
- *Einkünfte aus einem Gewerbebetrieb (Anlage GSE)*
- *Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft (Anlage L)*

Auch außergewöhnliche Belastungen nach §§ 33 bis 33 c EStG und die Förderung des Wohneigentums nach §§ 10 e, 10 i EStG können in **"Lohnsteuer kompakt 2008"** nicht bearbeitet werden.

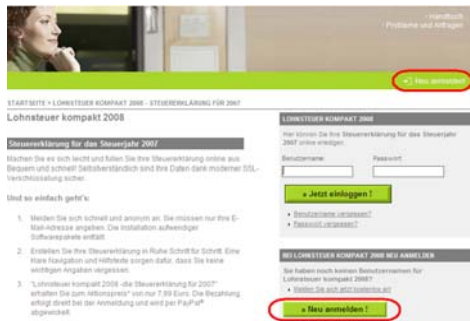
Die für diese Einkommensarten notwendigen Formulare können auf unserer Downloadseite heruntergeladen werden.

Wir weisen den in Steuerdingen unerfahrenen Leser allerdings darauf hin, dass es bei komplizierten Steuerfällen und -fragen ratsam ist, einen Steuerberater oder einen Lohnsteuerhilfeverein zu konsultieren. Aus rechtlichen Gründen können Mitarbeiter der forum GmbH grundsätzlich keine Hilfe bei konkreten Fragen zu Ihrer Steuererklärung anbieten.

2 Schnelleinstieg

2.1 Anmeldung

28 Bevor Sie die „Lohnsteuer kompakt 2008“ nutzen, müssen Sie sich registrieren. Klicken Sie dazu auf *Neu anmelden*.



Alles, was Sie für die Registrierung brauchen, ist eine E-Mail-Adresse - weitere persönliche Daten werden nicht abgefragt.

Im Anmeldebereich tragen Sie bitte zunächst Ihre E-Mail-Adresse ein. An diese Adresse werden später Ihre

ausgefüllten Steuerformulare gesandt, deshalb sollte die Adresse korrekt sein. Für spätere Anmeldungen benötigen Sie zusätzlich einen *Benutzernamen*, den Sie frei wählen können.

Auch Ihr *Passwort* bestimmen Sie selbst. Aus Sicherheitsgründen muss der Code mindestens sechstellig sein und wenigstens eine Ziffer enthalten (Beispiel: eve7bgt5).

Damit sichergestellt ist, dass Sie Ihr Passwort richtig eingegeben haben, wiederholen Sie die Eingabe bitte.

Wenn Sie einen Gutscheincode besitzen, können Sie diesen im entsprechenden Feld angeben. Bei der Bestellung der Steuerunterlagen erhalten Sie einen Rabatt in Höhe des entsprechenden Gutscheins. Den Gutscheincode können Sie auch zu einem späteren Zeitpunkt noch eingeben.

Nachdem Sie auf *Jetzt einloggen* geklickt haben, können Sie direkt mit der Eingabe Ihrer Steuerdaten beginnen.



Haben Sie unser Programm bereits für die Lohnsteuer kompakt 2008 genutzt, werden bei der ersten Anmeldung gefragt, ob Sie die wichtigsten Daten aus dem Vorjahr in Lohnsteuer kompakt 2008 übernehmen

wollen. Dazu gehören unter anderem Ihre persönlichen Daten und die Basisangaben aus dem vorausgegangenen Jahr.

2.2 Basisangaben

Nachdem Sie sich angemeldet haben, kommen Sie auf die erste Seite von Lohnsteuer kompakt 2008, die Steuererklärung für das Jahr 2007. Auf der Basisseite können Sie die wichtigsten Voreinstellungen vornehmen, um Ihre Steuerdaten einzugeben.



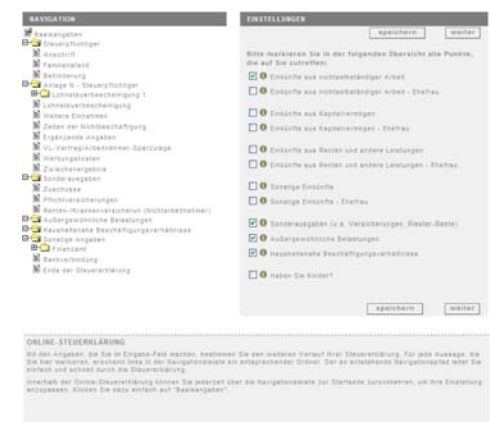
Um beispielsweise die Anlage N auszufüllen, kreuzen Sie bitte Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit an. Wenn Sie alle Punkte ausgewählt haben, die auf Ihren Steuerfall zutreffen, klicken Sie auf *speichern* oder *weiter*.

Im Navigationsmenü sehen Sie nun alle Bereiche, die von Ihnen bearbeitet werden müssen.

Auf den folgenden Seiten werden dann persönliche Daten wie Name und Anschrift abgefragt.

Auf diese Weise werden Sie Schritt für Schritt durch das Programm geleitet und können alle relevanten Daten eingeben.

Tip: Wollen Sie das Programm zunächst anonym testen, lassen Sie die Felder mit persönlichen Angaben einfach frei. Sie können die Angaben zu einem späteren Zeitpunkt jederzeit ergänzen.



Im unteren Bildschirmbereich finden Sie Informationen zu dem Steuerabschnitt, den Sie gerade bearbeiten. Die Informationen erscheinen automatisch, wenn Sie eine bestimmte Eingabeseite anklicken.

Die Informationstexte erklären, welche Angaben Sie in dem jeweiligen Bereich machen können und bis zu welcher Höhe bestimmte Ausgaben von Ihnen steuerlich geltend gemacht werden können.

2.3 Berechnung der Steuererstattung

Über den Link *Steuererstattung berechnen* können Sie jederzeit den Stand der aktuellen Steuererstattung bzw. -nachzahlung abrufen. In die Berechnung fließen alle eingegebenen Daten ein. Ob das Ergebnis korrekt ist, hängt also von der Vollständigkeit Ihrer Angaben ab.



Die Berechnung wird in die verschiedenen Einnahme- und Ausgabearten aufgeschlüsselt. Das Formular mit den einzelnen Berechnungsposten können Sie über den Link „Drucken“ zu Papier bringen.

Hinweis: Die Feststellung der zu entrichtenden Steuerschuld und eine daraus resultierende Steuererstattung bzw. Steuernachzahlung erfolgt ausschließlich durch das zuständige Finanzamt, bei dem der Kunde seine Steuererklärung einreicht.

2.4 Anforderung der Steuerunterlagen

Wenn Sie alle Bereiche bearbeitet haben, können Sie Ihre Steuerunterlagen anfordern.



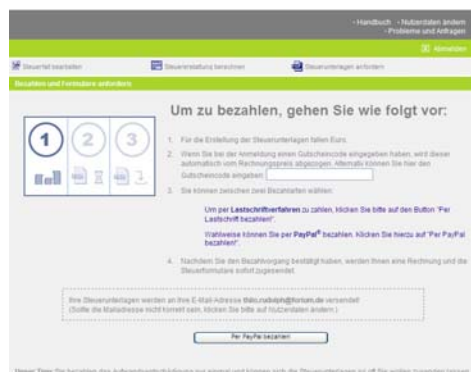
Das Programm überträgt Ihre Eingaben dann in die Steuerformulare des Finanzamts. Sie erhalten die gesamten Steuerunterlagen im PDF-Format per E-Mail zugeschickt.

Das PDF ist mit einem Passwort gegen unberechtigten Zugriff geschützt. Um das PDF zu öffnen müssen Sie das für die Anmeldung notwendige Passwort eingeben und können danach das PDF auf Ihrem Rechner speichern und ausdrucken.

Hinweis: Um die Formulare zu öffnen benötigen Sie die aktuelle Version des Adobe Acrobat. Diesen können Sie hier kostenlos herunterladen: <http://www.adobe.de/>

Während Anmeldung, Eingabe der Daten und Berechnung der Steuererstattung immer unentgeltlich sind, ist die Zusendung der Steuerunterlagen kostenpflichtig.

Die Bezahlung erfolgt schnell und unkompliziert per Lastschriftverfahren. Nachdem Sie den Punkt *Steuerunterlagen anfordern* erstmalig ausgewählt haben, wird Ihnen der Zahlungsvorgang erklärt. Klicken Sie nun auf *Bezahlen per Lastschriftverfahren*.



Für das Lastschriftverfahren ist die Angabe Ihrer Adresse und der Bankverbindung erforderlich.

Sofern Sie Ihre Adressdaten schon auf den Bearbeitungsseiten angegeben haben, werden diese automatisch in die entsprechenden Felder übertragen. Sobald Sie den

Bezahlvorgang bestätigt haben, wird Ihr Zugangskonto automatisch freigeschaltet.

Für die Bezahlung per PayPal müssen Sie entweder bereits über ein Konto bei PayPal verfügen oder ein neues anlegen.

Hinweis: Ihre Steuerformulare erhalten Sie im PDF-Format zugesandt. Die PDF-Datei mit Ihren Steuerunterlagen ist mit einem Kennwort gegen unberechtigten Zugriff geschützt. Als Kennwort geben Sie bitte Ihr Passwort ein, mit dem Sie sich auch für "**Lohnsteuer kompakt 2008**" anmelden.

Abmessungen und Layout entsprechen den amtlichen Vordrucken.

Seit 2006 müssen die Steuerformulare erstmalig nicht mehr beidseitig ausgedruckt werden. Wie der Bundesfinanzhof entschieden hat, ist die Auswertung der Daten auch mit nur einseitigen Ausdrucken möglich, ohne dass dem Finanzamt ein zusätzlicher Zeit- oder Personalaufwand entsteht.

Außerdem darf sich das Finanzamt zukünftig auch nicht mehr daran stören, wenn Formulare anderer Bundesländer verwendet würden. (BFH, Az. VI R 15/02)

Auch die Verwendung von Steuererklärungsformularen aus dem Internet ist grundsätzlich zulässig. Geringfügige Veränderungen der Zeilen- und Schreibabstände sowie des Papierformats sind zugelassen. Der Gründruck darf durch entsprechende Graustufen ersetzt werden. Dies hat bereits die Oberfinanzdirektion Erfurt vom 18.3.2004 (Az: O 1561 A-08-L 121) festgestellt.

3 Technische Voraussetzungen

3.1 Betriebssysteme

Die **Steuererklärung für 2007** kann auf jedem handelsüblichen Computer mit gängigem Betriebssystem ausgeführt werden.



Microsoft® Windows® (98, Me, NT, 2000, XP, Vista)



Linux



MacOS®

3.2 JavaScript

Für die korrekte Ausführung des Programms ist es wichtig, einen aktuellen Internet-Browser zu verwenden. Der Browser muss die Nutzung von JavaScript zulassen. Sollten Sie die Nutzung von JavaScript deaktiviert haben, kann das Programm nur eingeschränkt ausgeführt werden.

JavaScript stellt grundsätzlich keine Gefahr für den Nutzer dar, da es in dieser Programmiersprache keine Befehle zum Schreiben auf die Festplatte oder andere Datenträger gibt.

Im Microsoft Internet Explorer lässt sich JavaScript leider nur gemeinsam mit dem VBScript aktivieren bzw. deaktivieren. VBScript ist eine Microsoft-Entwicklung, die nur der Internet Explorer und Outlook (Express) beherrschen. VB Script stellt nach Meinung verschiedener Experten unter bestimmten Umständen ein ernstzunehmendes Sicherheitsproblem dar.

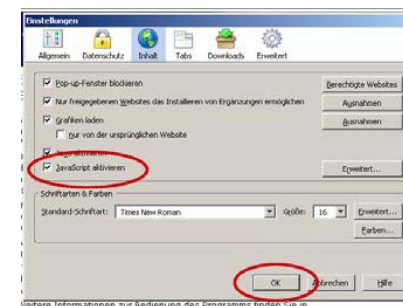
Es kann deshalb sinnvoll sein, beim Surfen im Internet Explorer zunächst Scripting allgemein auszuschalten und nur auf vertrauenswürdigen Seiten zu aktivieren.

Netscape, Firefox und Opera beherrschen VBScript nicht. Hier stellt das Einschalten von JavaScript kein grundsätzliches Problem dar, solange nicht auch Java aktiviert ist.

Abhängig vom verwendeten Internetbrowser wird die JavaScript-Funktion aktiviert:

3.2.1 Firefox ab Version 1.0

Klicken Sie in der obersten Menüleiste auf *Extras* und dann auf *Einstellungen*.



Hier wählen Sie unter *Inhalt* den Punkt *JavaScript aktivieren* und klicken Sie OK.

3.2.2 Netscape Navigator ab Version 6.0

Klicken Sie in Netscape zunächst auf den Menüpunkt *Bearbeiten* und dann auf *Einstellungen*. Dann erscheint das Auswahlfenster für die Einstellungen. Wählen Sie hier zunächst mit einem Mausklick im linken Bereich des Fensters den Eintrag *Erweitert* aus. Setzen Sie ein Häkchen bei *JavaScript aktivieren*. In der älteren Version Netscape 6.x müssen Sie das Häkchen bei

Javascript für Navigator aktivieren setzen. Schließen Sie das Auswahlfenster mit einem Klick auf die Schaltfläche OK.

3.2.3 Opera ab Version 7.0

Klicken Sie in der obersten Menüleiste auf *Datei* und danach auf *Einstellungen*. Unter *Multimedia* setzen Sie ein Häkchen bei *JavaScript aktivieren* und klicken Sie dann OK.

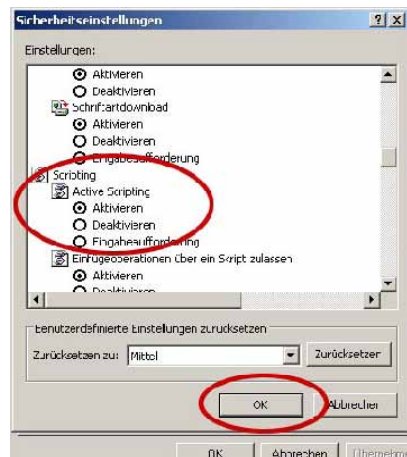
3.2.4 Microsoft Internet Explorer® ab Version 5.0

Klicken Sie in der obersten Menüleiste auf *Extras* und dann auf *Internetoptionen*.



Daraufhin öffnet sich ein Auswahlfenster mit verschiedenen Reitern.

Dort klicken Sie unter *Sicherheit* entweder auf *Standardstufe* oder wählen *Stufe anpassen* und aktivieren dann unter *Scripting* den Punkt *Active Scripting Aktivieren*. Bestätigen Sie mit OK.



Tipp: Über die Taste *F11* können Sie den Bildbereich Ihres Internet-Browsers vergrößern. Dadurch wird die Eingabe und der Lesebereich insbesondere bei kleineren Bildschirmdiagonalen verbessert.

3.3 Bildschirm-Darstellung

Für optimale Arbeitsbedingungen empfehlen wir eine Bildschirm-Auflösung von mindestens 1024 x 768 Bildpunkten bei 16 Bit Farben. Höhere Auflösungen verbessern in der Regel die Lesbarkeit.

4 Sicherheit dank SSL

Grundlage für die vertrauliche Übertragung von Informationen in der digitalen Welt sind Verschlüsselungsverfahren. Mit modernen Verschlüsselungsverfahren können Sie Nachrichten in Form von E-Mails ebenso ver- und entschlüsseln wie auch eine Online-Verbindung im World Wide Web.

4.1 SSL-Verschlüsselung

Die Informationen der **Steuererklärung für 2007** werden durch die Secure Sockets Layer (SSL)-Technologie verschlüsselt und authentifiziert.

Wichtiger Hinweis: Alle Zugriffe auf unser Steuersystem werden protokolliert und auf Missbrauchsversuche analysiert. Ein fortgesetzter oder offensichtlich kriminell motivierter Missbrauch des Angebots wird zur Anzeige gebracht. Missbräuchlich verwendete Nutzerkonten werden umgehend gesperrt.

Alle Seiten der **Steuererklärung für 2007** sind verschlüsselt. Dies ist notwendig, um den Schutz Ihrer persönlichen Daten bei der Übertragung im Internet zu gewährleisten.

Die Eingabe aller Daten ist dabei mit RC5 (128 Bit) geschützt. Eine 128-Bit-Verschlüsselung bietet im Vergleich zu einer 40-Bit-Verschlüsselung das 288-fache an Kombinationsmöglichkeiten. Sie haben also über eine Billion mal eine Billion Verschlüsselungsmöglichkeiten.

4.2 Das müssen Sie wissen

Wenn ein Browser eine Verbindung zu einem Server mit einem SSL-Zertifikat herstellt, wird überprüft, ob die Zertifizierungsstelle (CA), durch die das Zertifikat ausgestellt wurde, sich auf der CA-Liste der vertrauenswürdigen CAs befindet.

Wenn dies nicht der Fall ist, wird eine Warnung angezeigt.

Wichtig: Browser-Versionen des Internet Explorer vor Version 3.02 und des Netscape-Browsers vor Version 4.02 unterstützten die 128-Bit-Verschlüsselung überhaupt nicht. Sie sollten daher dringend ein Update Ihres Web-Browsers durchführen.

4.3 Datenschutz und Datensicherung

Alle Daten werden in einem Rechenzentrum mit Zugangskontrolle gespeichert. Trotz sorgfältiger Organisation und zeitgemäßen technischen Einrichtungen kann jedoch kein hundertprozentiger Schutz vor Datenverlust durch Hardware- oder Softwarefehler gewährleistet werden.

Eine Löschung Ihrer Eingaben erfolgt spätestens, wenn der Dienst durch forum eingestellt wird oder wenn Sie sich mindestens zwölf Monate nicht für den Dienst angemeldet haben. Sechs Wochen bevor die Daten gelöscht werden, erhalten Sie eine E-Mail an die von Ihnen angegebene E-Mail-Adresse, in der Sie auf die bevorstehende Löschung der Daten hingewiesen werden.

Persönliche Informationen (z.B. Name, Geburtsdatum, Post- oder E-Mail-Adresse, etc.) werden nicht ohne Hinweis und ausdrückliche Zustimmung an Dritte weitergegeben.

5 Übernahme der Daten aus dem Vorjahr

Haben Sie unser Programm bereits für die Steuererklärung für 2005 genutzt, können Sie nach dem Klick auf den Bestätigungslink wählen, ob Sie vor der ersten Anmeldung die wichtigsten Daten aus dem Vorjahr übernehmen wollen. Dazu gehören Ihre persönlichen Daten und die Basisangaben aus dem vorausgegangenen Jahr.

Hinweis: Wenn Sie Ihre Basiseingaben aus der "Lohnsteuer kompakt 2007" übernehmen wollen, müssen Sie dies bei der ersten Anmeldung angeben. Eine spätere Übertragung ist aus Datenschutzgründen nicht möglich.

Nachdem Sie den Punkt *Datenübernahme aus dem Vorjahr* ausgewählt und bestätigt haben, werden die wichtigsten unveränderlichen Daten aus dem Vorjahr übernommen.

6 Allgemeine Bedienung des Programms

Die Bildschirmoberfläche gliedert sich in drei wesentliche Bereiche:

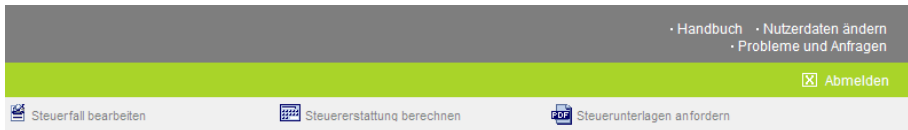
In der linken oberen Hälfte befindet sich die Navigationsleiste. Hier sehen Sie, welchen Teil der Steuererklärung Sie gerade bearbeiten. Durch Anklicken der jeweiligen Ordner gelangen Sie in andere Bereiche Ihrer Steuererklärung.

Auf der rechten Seite erfolgt die Dateneingabe. Hier machen Sie die Angaben, die auf Ihrer ausgedruckten Steuererklärung erscheinen und aus denen die **Steuererklärung für 2007** Ihre Steuer berechnet.

Im unteren Bereich finden Sie Erklärungstexte. Hier bekommen Sie genauere Informationen. Sie erfahren, welche Eingaben im rechten Feld benötigt werden und wie Sie gegebenenfalls Steuern sparen können.

6.1 Kopfleiste

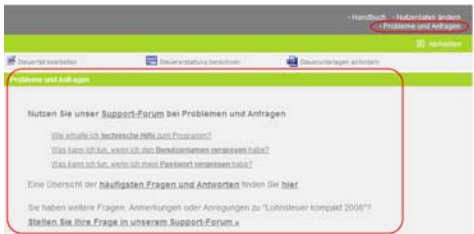
In der Kopfleiste der „Lohnsteuer kompakt“-Seiten finden Sie einige weitere Funktionen.



6.1.1 Probleme und Anfragen

Wenn Sie Anregungen und Kommentare zur **Steuererklärung für 2007** abgeben möchten oder technische Fragen haben, können Sie mit forum in Kontakt treten.

Klicken Sie dazu bitte auf **Probleme und Anfragen**. Sie müssen jetzt nur aus den zur Verfügung stehenden Optionen diejenige auswählen, die auf ihr Problem zutrifft.



Sollte Ihre Frage nicht aufgelistet sein, haben Sie zudem die Möglichkeit unser Kontaktformular zu nutzen und uns ihre Problem zu schildern. Wollen Sie das Kontaktformular nicht

nutzen, können Sie uns alternativ auch über die E-Mail-Adresse: kundenservice@lohnsteuer-kompakt.de erreichen.

Bitte beachten: Bitte wenden Sie sich nur bei technischen Fragen zur **Steuererklärung für 2007** an forum. Bei allen inhaltlichen Fragen zu Ihrer Steuererklärung dürfen wir Ihnen aus rechtlichen Gründen keine Hilfe leisten.

6.1.2 Nutzerdaten ändern

Hinweis: Diese Option steht Ihnen nur zur Verfügung, nachdem Sie sich für die **Steuererklärung für 2007** angemeldet haben.



Solange Sie eingeloggt sind, können Sie jederzeit Ihre Nutzerdaten ändern. Klicken Sie dazu einfach den entsprechenden Button in der Kopfleiste an. Im Eingabebereich erscheint nun die Nutzerdaten-Übersicht. Hier können Sie eine oder alle nutzerbezogenen Angaben überarbeiten.

Wenn Sie eine neue *E-Mail-Adresse*, einen anderen *Benutzernamen* oder ein neues *Passwort* wählen möchten,

überschreiben Sie das entsprechende Feld einfach. Bei Angaben, die Sie nicht ändern wollen, lassen Sie den bisherigen Feldinhalt stehen.

Bitte geben Sie *E-Mail-Adresse* und *Passwort* zweimal an, um Eingabefehler zu vermeiden. Ihre aktualisierten Daten speichern Sie mit einem Klick auf den grauen Button *Jetzt ändern*.

Nun erscheint die Bestätigung, dass Ihre Daten geändert wurden. Wenn Sie jetzt auf *weiter* klicken, gelangen Sie wieder auf die Seite, die Sie zuletzt bearbeitet haben.

Wenn Sie Ihre Nutzerdaten doch nicht ändern möchten, klicken Sie bitte auf den Button *Nicht ändern*. Die bisher gespeicherten Nutzerdaten bleiben dann erhalten.

6.1.3 Abmelden



Wollen Sie die **Lohnsteuer kompakt 2008** - **Steuererklärung für 2007** beenden, klicken Sie auf *Abmelden*. Ihre Eingaben werden automatisch gespeichert. Wenn JavaScript nicht aktiviert ist, speichern Sie Ihre Eingaben bitte zuvor noch einmal ab.

6.2 Anwendungsleiste

Oberhalb der drei zentralen Bereiche befindet sich eine Leiste mit Anwendungen, die Ihnen in verschiedenen Bearbeitungsstadien der Steuererklärung weiterhelfen.



Mit der Funktion *Steuererstattung berechnen* wird aus Ihren bisherigen Eingaben die Steuerschuld bzw. -erstattung ermittelt. So können Sie sich jederzeit über den aktuellen Stand Ihrer Steuererklärung informieren.

Durch *Steuerunterlagen anfordern* werden Ihre Eingaben in die Formulare des Finanzamts übertragen. Die ausgefüllten Formulare können Sie sich dann per E-Mail im PDF-Format zusenden lassen. Sie müssen nur noch auf dem Ausdruck die persönlichen Angaben ergänzen, die Sie nicht elektronisch eingegeben haben. Die unterschriebene Steuererklärung leiten Sie dann bitte an das zuständige Finanzamt weiter.

Klicken Sie auf *Steuerfall bearbeiten*, um aus dem Berechnungs- oder Anforderungsbereich wieder auf die Eingabeseiten zurückzukehren.

6.2.1 Steuerfall bearbeiten

Wenn Sie auf *Steuererstattung berechnen* oder *Steuerunterlagen anfordern* geklickt haben, können Sie über *Steuerfall bearbeiten* wieder auf die zuletzt gezeigte Eingabeseite zurückkehren.

6.2.2 Steuererstattung berechnen

Die Funktion *Steuererstattung berechnen* ermöglicht es Ihnen, jederzeit den Stand Ihrer aktuellen Steuererstattung bzw. -nachzahlung abzurufen. In die Berechnung fließen alle eingegebenen Daten ein, ob das Ergebnis korrekt ist, hängt also von der Vollständigkeit Ihrer Angaben ab.

Die Berechnung ist in die verschiedenen Einnahme- und Ausgabearten gegliedert. Das Formular mit den einzelnen Berechnungsposten können Sie ausdrucken.

6.2.3 Steuerunterlagen anfordern

Wenn Sie alle relevanten Bereiche bearbeitet haben, können Sie Ihre Steuerunterlagen anfordern. Das Programm überträgt Ihre Eingaben dann in die amtlichen Steuerformulare des Finanzamts. Sie erhalten die gesamten Steuerunterlagen im PDF-Format per E-Mail zugeschickt.

Bitte beachten: Zum Lesen der Formulare benötigen Sie in jedem Fall eine aktuelle Version des Adobe Reader, die Sie kostenlos auf der folgenden Website herunterladen können: <http://www.adobe.de/products/acrobat/readstep.html>

Während Anmeldung, Eingabe der Daten und Berechnung der Steuererstattung immer unentgeltlich sind, müssen Sie für die Zusendung der Steuerunterlagen einmalig 8,99 Euro bezahlen. Die Bezahlung erfolgt schnell und unkompliziert per Lastschriftverfahren. Nachdem Sie das erste Mal in der Anwendungsleiste *Steuerunterlagen anfordern* gewählt haben, wird Ihnen der Zahlungsvorgang noch einmal erklärt.

Klicken Sie nun auf *Bezahlen per Lastschriftverfahren*. Für das Lastschriftverfahren ist die Angabe Ihrer Adresse und der Bankverbindung erforderlich. Sofern Sie Ihre Adressdaten schon auf den Bearbeitungsseiten angegeben haben, werden sie automatisch in die entsprechenden Felder übertragen.

Bei Bestätigung des Bezahlverfahrens wird Ihr Benutzerkonto freigeschaltet.

Bitte beachten: Der Rechnungspreis fällt nur bei der ersten Anforderung der Steuerunterlagen an. Wollen Sie danach noch Änderungen an Ihrer Steuererklärung vornehmen, können Sie sich die Unterlagen jederzeit erneut per E-Mail zusenden lassen.

Gutscheincode: Wenn Sie einen Gutscheincode besitzen, zahlen Sie für die Zusendung der Unterlagen einen geringeren Preis, z.B. statt 8,99 Euro nur 7,99 Euro. Den Gutscheincode können Sie gleich bei der Anmeldung im entsprechenden- Feld eintragen, er wird dann bei der Bezahlung berücksichtigt. Auch wenn Sie sich bereits angemeldet haben, ist es noch nicht zu spät, den Gutschein einzulösen. Geben Sie den Code einfach an, ehe Sie Ihre Unterlagen bestellen.

Bevor Sie die Unterlagen an das Finanzamt senden, prüfen Sie in jedem Fall die von Ihnen gemachten Angaben und fügen Sie eventuelle Nachweise (Belege, Rechnungen, etc.) ebenso wie Ihre Lohnsteuerkarte bei. Die unterschriebene Steuererklärung können Sie nun an das zuständige Finanzamt weiterleiten.

Die Funktionen *Steuererstattung berechnen* und *Steuerunterlagen anfordern* finden Sie auch als Extra-Kästchen auf der rechten Seite der Bildschirmoberfläche. Die Funktionen sind mit denen in der Anwendungsleiste identisch.

6.3 Navigationsleiste

Durch Anklicken können Sie die jeweiligen Ordner öffnen, dann erscheint eine Leiste mit Unterordnern und Bearbeitungsseiten. Wenn Sie einen bestimmten Bereich Ihrer Steuererklärung ausfüllen möchten, wählen Sie bitte die entsprechende Bearbeitungsseite.

Das aufgerufene Thema erscheint dann auf der rechten Seite im Eingabebereich und kann dort bearbeitet werden. Das Eingabefenster bleibt so lange geöffnet, bis eine neue Bearbeitungsseite aufgerufen wird. Mit nochmaligem Anklicken lässt sich der geöffnete Ordner wieder schließen.

Innerhalb des Navigationsmenüs können Sie beliebig springen. Auf welcher Bearbeitungsseite Sie sich gerade befinden, wird im Menü durch ein Symbol angezeigt, sofern der entsprechende Ordner geöffnet ist.

Wenn das Navigationsmenü eine bestimmte Länge erreicht, kann es nicht mehr komplett auf einer Seite dargestellt werden. Dann erscheint auf der rechten Seite des Navigationsbereichs eine Scroll-Leiste, mit der Sie sich im Menü auf und ab bewegen können.

6.4 Dateneingabe

6.4.1 Wichtige Angaben

In der rechten Bildschirmhälfte befindet sich der Eingabebereich, in dem Sie Ihre Steuererklärung ausfüllen. Im Eingabebereich finden Sie Fragen oder Aussagen. Zutreffende Angaben kennzeichnen Sie, indem Sie mit Ihrer Maus in das Kästchen links vom Text klicken.

Der andere Teil des Eingabebereichs besteht aus Feldern, die von Ihnen selbst auszufüllen sind. Unbedingt notwendige Angaben sind mit einem Sternchen gekennzeichnet.

Grundsätzlich gilt: Nur wenn Sie Ihre Daten vollständig eingeben, kann die **Steuererklärung für 2007** Ihre tatsächliche Steuerschuld bzw. -erstattung berechnen. Wenn Sie also eine korrekte Berechnung wünschen und die Steuererklärung vollständig beim Finanzamt einreichen möchten, sollten Sie alle relevanten Felder wahrheitsgemäß ausfüllen.

Persönliche Daten, die nicht die Berechnung beeinflussen und nicht für das Lastschriftverfahren benötigt werden, müssen Sie nicht online angeben. Bitte füllen Sie diese Felder im ausgedruckten Formular handschriftlich aus.

6.4.2 Navigation

Am oberen und unteren Rand der Eingabefelder finden Sie *weiter-* und *zurück-*Buttons. Durch Anklicken gelangen Sie auf die vorherige oder die nächste Eingabeseite. Wenn Sie sich auf der ersten oder letzten Seite eines Ordners befinden und den *zurück-* bzw. *weiter-*Befehl geben-, öffnet sich innerhalb der linken Navigationsleiste der darüber liegende bzw. der folgende Ordner. Wenn Sie eine Eingabeseite bearbeitet haben und auf *weiter* klicken, werden Ihre Änderungen automatisch - gespeichert.

Bitte beachten: Um die volle Funktionsfähigkeit der **Steuererklärung für 2007** zu garantieren, muss Java Script aktiviert sein.

Ist das nicht der Fall, müssen Sie Ihre Änderungen erst speichern, wenn Sie auf die zurückliegende Seite wechseln oder links im Navigationsmenü eine neue Eingabeseite aufrufen wollen. Klicken Sie dazu bitte den entsprechenden Button am unteren Rand der Eingabeseite. Dasselbe gilt, wenn Sie sich ausloggen wollen und Ihre letzten Eingaben sichern möchten.

Wenn Sie sich innerhalb des Eingabebereichs bewegen wollen, nutzen sie bitte entweder die *weiter-* und *zurück-*Funktion auf den Eingabeseiten oder das Navigationsmenü. Die Pfeiltasten auf der Browser-Leiste können Sie in diesem Bereich der **Steuererklärung für 2007** nicht verwenden.

Ist eine Eingabeseite zu lang um komplett dargestellt zu werden, öffnet sich am rechten Rand eine Scroll-Leiste, mit der Sie sich auf der Eingabeseite auf und ab bewegen- können.

6.4.3 Eingabefelder

Wollen Sie ein Feld ausfüllen, klicken Sie es bitte mit der linken Maustaste an. Auch mit der Tabulator-Taste können Sie von einem Feld ins nächste springen.

Bei der Eingabe von Summen können Sie zur besseren Übersicht Punktzeichen verwenden (z.B. 7.000). Euro- und Cent-Beträge müssen durch ein Komma getrennt werden (Punkte verfälschen hier die Berechnung).

Bitte beachten: Achten Sie darauf, in den Summenfeldern kein Leerzeichen zu setzen, auch nicht vor oder hinter der Summe. Das Programm kann Ihre Eingabe sonst nicht erkennen.

Schreiben Sie bitte auch keine Währungseinheiten in die Eingabekästchen, da alle Betragsangaben automatisch als Euro erkannt werden.

Datumsangaben erfolgen immer in drei Feldern nach dem Format „TT“, „MM „JJJJ“ (z.B. 11.05.2005). Auch hier gilt: Bitte keine Leerzeichen verwenden.

einzutragen. Bei der Berechnung wird automatisch der Grenzbetrag berücksichtigt.

Wenn das Programm eine Eingabe nicht erfassen kann, erscheint neben dem entsprechenden Feld ein Info-Button, sobald Sie auf *speichern* oder *weiter* klicken. Über den Info-Button können Sie ein Fenster öffnen, in dem das nötige Format und eventuell weitere Informationen angezeigt werden.

Können Sie keinen Eingabefehler erkennen, löschen Sie bitte den kompletten Feldinhalt und wiederholen die Eingabe. Die meisten Eingabefehler entstehen durch versehentlich gesetzte Leerzeichen.

6.5 Info-Bereich

Unter Navigationsmenü und Eingabebereich befindet sich ein durchgängiges Textfeld, das Informationen zum Thema der jeweiligen Eingabeseite bietet. Der Info-Bereich öffnet sich automatisch, wenn Sie eine bestimmte Eingabeseite anklicken. Hier erfahren Sie zunächst, ob die entsprechende Seite für Sie relevant ist.

Außerdem können Sie sich informieren, ob und bis zu welcher Höhe bestimmte Ausgaben steuerlich geltend gemacht werden können. Es kann vorkommen, dass Ihre tatsächlichen Ausgaben die steuerlich berücksichtigten Höchstgrenzen überschreiten. In diesem Fall steht es Ihnen frei, im Eingabe-Bereich den Höchstbetrag oder die tatsächlich angefallene Summe

7 Abgabe der Steuererklärung

7.1 Anfordern der Steuerunterlagen

Ihre Steuerformulare werden Ihnen per E-Mail im PDF-Format zugeschickt. Abmessungen und Layout entsprechen den amtlichen Vordrucken.

Die PDF-Datei mit Ihren Steuerunterlagen ist mit einem Kennwort gegen unberechtigten Zugriff geschützt. Als Kennwort geben Sie bitte Ihr Passwort ein, mit dem Sie sich auch für die **Steuererklärung für 2007** anmelden. Bei Bedarf können Sie sich die Steuerformulare jederzeit über das Online-Programm erneut ohne weitere Kosten zusenden lassen.

7.2 Drucken der Steuerunterlagen

Für die Steuererklärung für 2007 müssen die Formulare erstmalig nicht mehr beidseitig ausgedruckt werden.

Wie der Bundesfinanzhof entschieden hat, ist die Auswertung der Daten für die Finanzbeamten auch mit nur einseitigen Ausdrucken möglich, ohne dass ein zusätzlicher Zeit- oder Personalaufwand entsteht. Außerdem darf sich das Finanzamt zukünftig auch nicht mehr daran stören, wenn Formulare anderer Bundesländer verwendet würden. (BFH, Az. VI R 15/02)

Auch die Verwendung von Steuererklärungsformularen aus dem Internet ist grundsätzlich zulässig. Geringfügige Veränderungen der Zeilen- und Schreibabstände sowie des Papierformats sind zulässig. Der Gründruck darf durch entsprechende Graustufen ersetzt werden.

Dies hat bereits die Oberfinanzdirektion Erfurt vom 18.3.2004 (Az: O 1561 A-08-L 121) festgestellt.

7.3 Zusatzangaben und Belege

Im ausgedruckten Formular können Sie jetzt die persönlichen Daten handschriftlich ergänzen, die Sie nicht online angegeben haben. Bitte denken Sie daran, dass die Steuererklärung unbedingt von Ihnen und gegebenenfalls von Ihrem Ehepartner unterschrieben werden muss.

Bevor Sie Ihre Steuererklärung an das zuständige Finanzamt senden, vergessen Sie nicht, je nach Steuerfall folgende Bescheinigungen und Belege beizulegen.

- *Lohnsteuerbescheinigung(en) im Original*
- *Bescheinigung über*
- *Lohnersatzleistungen*
- *Einkommensersatzleistungen*
- *Vermögenswirksame Leistungen - die Bescheinigung erhalten Sie vom Anbieter des VL-Vertrages*
- *Einzahlungen in einen Altersvorsorge-Vertrag (Riester-Rente) - die Bescheinigung erhalten Sie vom Anbieter des Riester-Rentenvertrages*
- *Einzahlungen in eine kapitalgedeckte Altersvorsorge (Rürup-Rente) - die Bescheinigung erhalten Sie vom Anbieter des Rürup-Rentenvertrages*
- *Beitragszahlungen für*
 - o *Haftpflchtversicherungen*
 - o *Kfz-Haftpflchtversicherungen*
 - o *Private Krankenversicherungen*
 - o *Unfallversicherungen*
 - o *Private Rentenversicherungen*
 - o *Kapital-Lebensversicherungen*
 - o *Berufsunfähigkeitsversicherung*
- *Außerdem Kopien von*
 - o *Behindertenausweis* *oder*
 - o *Behindertenbescheinigung*
 - o *Rentenbescheid*

- o *Spendenbescheinigung / Kopie des
Einzahlungsbelegs der Spende*

Rechnungen, die Werbungskosten, Sonderausgaben und/oder außergewöhnliche Belastungen belegen. Hierunter fallen unter anderem Belege über Arbeitsmittel, Steuerberater-Rechnungen, Belege über Arzneimittel etc.

Diese sowie weitere Belege und Nachweise fügen Sie bitte der ausgedruckten Steuererklärung bei.

8 Häufige Fragen zum Programm

Die häufigsten Fragen zum Programm haben wir hier für Sie beantwortet.

Wenn Sie weitere Fragen, Anmerkungen oder Anregungen zur forum-Steuererklärung für 2007 haben, besuchen Sie unser Support-forum unter der Internet-Adresse "<http://forum.lohnsteuerkompakt.de>". Alle technischen Fragen werden schnellstmöglich durch unsere Mitarbeiter beantwortet werden.

Für wen ist das Programm geeignet?

Das Programm ist grundsätzlich für jeden Arbeitnehmer geeignet, der die Einkommensteuererklärung für das Steuerjahr 2005 selbst bearbeiten und bei seinem zuständigen Finanzamt abgeben will.

Bei komplizierten Steuerfragen raten wir, einen erfahrenen Steuerberater oder einen Lohnsteuerhilfeverein zu konsultieren.

Aus rechtlichen Gründen können Mitarbeiter der forum GmbH grundsätzlich keine Hilfe bei konkreten Fragen zu Ihrer Steuererklärung anbieten.

Welche Einkunftsarten werden unterstützt?

Wenn Sie zu einer der folgenden Personengruppen gehören, können Sie Ihre Steuererklärung vollständig mit der „Lohnsteuer kompakt 2008“ bearbeiten:

- *ledige Arbeitnehmer (Anlage N)*
- *verheiratete Arbeitnehmer, die zusammen veranlagt sind*
- *Arbeitnehmer mit Kindern (Anlage Kind)*
- *Empfänger von Einkünften aus Rentenzahlungen und Altersvorsorgeverträgen (Anlage R)*

- *Empfänger von Einkünften aus Kapitalvermögen (Anlage KAP/Anlage AUS)*
- *Empfänger von sonstigen Einkünften (Anlage SO) - hierunter fallen vor allem private Veräußerungsgeschäfte (so genannte Spekulationsgeschäfte)*
- *Für einige Gruppen ist das Programm nur eingeschränkt nutzbar:*
- *verheiratete Steuerpflichtige, die getrennt veranlagt sind*
- *verheiratete Steuerpflichtige, die besonders veranlagt sind*

Auch hier werden die Daten korrekt erfasst, so dass Sie Ihre Steuererklärung für das Finanzamt ausdrucken können. Allerdings erfolgt die Berechnung der Steuer nicht zu hundert Prozent zuverlässig, so dass es in Einzelfällen zu Abweichungen vom endgültigen Steuerbescheid des Finanzamts kommen kann.

Die folgenden Einnahmearten können derzeit nicht berücksichtigt werden:

- *Einkünften aus Vermietung und Verpachtung (Anlage V).*
- *Einkünfte aus selbständiger Arbeit (Anlage GSE)*
- *Einkünfte aus einem Gewerbebetrieb (Anlage GSE)*
- *Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft (Anlage L)*

Auch außergewöhnliche Belastungen nach §§ 33 bis

33 c EStG und die Förderung des Wohneigentums nach §§ 10 e, 10 i EStG können in der „Lohnsteuer kompakt 2008“ nicht bearbeitet werden. Nutzer können das notwendige Formular Anlage FW auf unserer Downloadseite herunterladen, von Hand ausfüllen und Ihrer Steuererklärung beifügen.

Wie sicher sind meine Daten bei „Lohnsteuer kompakt“?

Alle Seiten der „Lohnsteuer kompakt“ arbeiten in einer gesicherten Umgebung, die nach den strengen Regeln von

Instant SSL TM (<http://www.instantssl.com/>) zertifiziert wurden. Instant SSL TM ist ein weltweit tätiges Unternehmen, das im Bereich Internet-Sicherheit SSL-Zertifikate ausstellt.

Die SSL-Zertifizierung ist notwendig, um den Schutz Ihrer persönlichen Daten bei der Übertragung im Internet zu gewährleisten.

Weitere Informationen zur Sicherheit der Anwendung finden Sie unter Sicherheit / SSL- Informationszentrum auf der Website von „Lohnsteuer kompakt 2008“ unter der URL <https://lohnsteuer-kompakt.de/2008/>.

Was muss ich tun, wenn sich meine E-Mailadresse ändert?

Nachdem Sie sich angemeldet haben, klicken Sie einfach auf den Navigationspunkt „Nutzerdaten ändern“. In diesem Bereich können Sie die E-Mail-Adresse ändern.

Kann ich meine Daten aus dem Vorjahr übernehmen?

Kunden, die bereits die „Lohnsteuer kompakt 2008“ genutzt haben, können die wichtigsten Eingaben aus dem Vorjahr bequem in die „Lohnsteuer kompakt 2008“ übernehmen.

Wählen Sie dazu bei der ersten Anmeldung für die „Lohnsteuer kompakt 2008“ den Punkt „Datenübernahme aus dem Vorjahr“ aus und bestätigen die Eingabe indem Sie auf „OK“ klicken. Anschließend wird die Datenübernahme vorgenommen.

Hinweis: Wählen Sie den Punkt bei der Anmeldung nicht aus, ist eine spätere Übernahme ihrer Daten aus Datenschutzgründen nicht mehr möglich.

Ist die Anmeldung und Berechnung der Einkommensteuer wirklich kostenfrei?

Ja. Die Eingabe des Steuerdaten und die Berechnung einer eventuellen Steuererstattung ist jederzeit kostenfrei nach der Registrierung möglich. Sie können die „Lohnsteuer kompakt 2008“ also völlig unverbindlich ausprobieren.

Was kostet die Online-Steuererklärung und wie erfolgt die Bezahlung?

Der jeweils aktuell gültige Preis ist auf der Website von „Lohnsteuer kompakt 2008“ ausgewiesen.

Die forum GmbH zieht den Rechnungsbetrag per Lastschrift vom Konto des Kunden ein. Der Rechnungsbetrag fällt ausschließlich für die Versendung der Steuerunterlagen im PDF-Format an. Die angefertigten PDF-Formulare für die Steuererklärung basieren auf den Eingaben des Kunden und müssen von ihm auf Richtigkeit und Vollständigkeit überprüft werden.

Die Erfassung der Steuerdaten und die Berechnung der Steuerschuld sowie die Nutzung der weiteren Angebote sind gratis. Die Eingabe der persönlichen Daten wie Name und Adresse werden dazu nicht benötigt. Somit ist die Dateneingabe bis auf die Angabe der E-Mail-Adresse weitgehend anonym.

Hinweis: Eine individuelle Beratung oder Prüfung der eingegebenen Daten durch forum in steuerfachlicher oder sonstiger Weise erfolgt grundsätzlich nicht. Auch eine telefonische Beratung bei steuerlichen Fragen findet aus rechtlichen Gründen nicht statt.

Alle Informationstexte, Beispiele und Hinweise, die bei der Eingabe der Daten erscheinen, sind allgemeine Erläuterungen. Sie werden den Nutzern kostenfrei zur Verfügung gestellt.

Alle Informationstexte beziehen sich auf einen normalen Steuerfall und sollen nur auf eventuell bestehende Möglichkeiten für die Gestaltung der Steuererklärung aufmerksam machen. Zu

diesem Zweck erhält der Kunde mit der Anmeldung auch den kostenlosen forium-Steuer-Newsletter mit aktuellen Meldungen und Tipps zur Bearbeitung der Steuererklärung. Diesen E-Mail-Service kann der Kunde jederzeit über einen Link im Steuer-Newsletter abbestellen.

Wann und wie erfolgt die Bezahlung für die Zusendung der Steuerunterlagen?

Erst wenn Sie alle Bereiche bearbeitet haben, ist es sinnvoll die Steuerunterlagen anzufordern. Erst danach muss die Bezahlung erfolgen. Das Programm überträgt Ihre Eingaben dann in die Steuerformulare des Finanzamts. Sie erhalten die gesamten Steuerunterlagen im PDF-Format per E-Mail zugeschickt.

Während Anmeldung, Eingabe der Daten und Berechnung der Steuererstattung immer unentgeltlich sind, werden für die Zusendung der Steuerunterlagen 8,99 Euro berechnet.

Die Bezahlung erfolgt schnell und unkompliziert per Lastschriftverfahren. Nachdem Sie den Punkt „Steuerunterlagen anfordern“ erstmalig ausgewählt haben, wird Ihnen der Zahlungsvorgang erklärt. Klicken Sie nun auf „Bezahlen per Lastschriftverfahren“.

Für das Lastschriftverfahren ist die Angabe Ihrer Adresse und der Bankverbindung erforderlich. Sofern Sie Ihre Adressdaten schon auf den Bearbeitungsseiten angegeben haben, werden sie automatisch in die entsprechenden Felder übertragen. Nach der Bestätigung des Bezahlvorgangs wird Ihr Zugangskonto automatisch frei geschaltet.

Ich habe bezahlt, aber die Steuerunterlagen nicht erhalten. Was muss ich unternehmen?

Bitte überprüfen Sie zuerst die Einstellungen Ihres E-Mail-Programms. Sollten Sie zudem eine Firewall zum Schutz Ihres Computers einsetzen, überprüfen sie deren Einstellungen.

Bedenken Sie bitte: Die Steuerunterlagen werden von uns als Datei-Anhang im PDF-Format versendet. Ihre Firewall bzw. Ihr Virenprogramm sollte daher Datei-Anhänge im PDF-Format zulassen.

Sie können sich jederzeit erneut anmelden und die Steuerunterlagen an Ihre E-Mail-Adresse versenden lassen. Dabei fallen keine weiteren Kosten an.

Eventuell können Sie das Problem auch mit einer alternativen E-Mail-Adresse lösen. Gehen Sie dazu nach der Anmeldung auf den Navigationspunkt „Nutzerdaten ändern“ und geben Sie eine andere E-Mail-Adresse ein, an die die Steuerunterlagen versandt werden sollen. Danach fordern Sie die Steuerunterlagen erneut an.

Sollten Sie weiterhin keine Steuerunterlagen erhalten, senden Sie uns bitte eine Nachricht mit einer detaillierten Problembeschreibung. Nutzen Sie hierfür unser Kontaktformular.

Wie drucke ich meine Steuererklärung aus?

Ihre Steuerformulare erhalten Sie im PDF-Format zugesandt. Abmessungen und Layout entsprechen den amtlichen Vordrucken.

Seit 2006 müssen die Steuerformulare erstmalig nicht mehr beidseitig ausgedruckt werden. Wie der Bundesfinanzhof entschieden hat, ist die Auswertung der Daten auch mit nur einseitigen Ausdrucken möglich, ohne dass dem Finanzamt ein zusätzlicher Zeit- oder Personalaufwand entsteht.

Außerdem darf sich das Finanzamt zukünftig auch nicht mehr daran stören, wenn Formulare anderer Bundesländer verwendet würden. (BFH, Az. VI R 15/02)

Auch die Verwendung von Steuererklärungsformularen aus dem Internet ist grundsätzlich zulässig. Geringfügige Veränderungen der Zeilen- und Schreibabstände sowie des Papierformats sind zugelassen. Der Gründruck darf durch entsprechende Graustufen ersetzt werden. Dies hat bereits die Oberfinanzdirektion Erfurt vom 18.3.2004 (Az: O 1561 A-08-L 121) festgestellt.

Im ausgedruckten Formular können Sie Daten auch noch handschriftlich ergänzen. Bitte denken Sie daran, dass die Steuererklärung unbedingt von Ihnen und gegebenenfalls Ihrem Ehepartner unterschrieben werden muss.

Wenn Sie Ihre Steuererklärung an das zuständige Finanzamt senden, vergessen Sie nicht, Ihre Lohnsteuerkarte(n) beizulegen. Außerdem werden je nach Steuerfall folgende Unterlagen benötigt:

- Bescheinigungen über Lohnersatzleistungen
- Nachweis über den Grad einer Erwerbsminderung bzw. Behinderung (im Erstjahr oder bei Änderung)
- Krankheitskostenbelege
- Belege und Nachweise über angegebene Werbungskosten
- Bescheinigungen über Zuwendungen, z.B. Spendenquittungen

Welche Fristen gelten für die Abgabe der Einkommensteuererklärung?

Die gesetzliche Frist zur Abgabe der Einkommensteuererklärung bei Pflichtveranlagung ist der 31.05. des folgenden Jahres (§149 Abs. 2 S. 1 AO i.V.m. § 25 EStG). Für die Einkommensteuererklärung für 2007 also der 31.5.2007.

Diese Frist verlängert sich allerdings automatisch bis zum 30. September, wenn Ihnen bei der Erklärung ein Steuerberater oder ein Lohnsteuerhilfeverein behilflich ist.

Die Frist kann auch auf Antrag verlängert werden. Ohne steuerliche Beratung gelten keine allgemeinen Fristverlängerungen. Aber auch hier ist bei entsprechender Begründung eine Verlängerung der Abgabefrist über den 31.05. hinaus möglich. Diese müssen Sie schriftlich bei Ihrem Finanzamt einreichen.

Um die Festsetzung von Verspätungszuschlägen zu vermeiden, empfiehlt es sich auf alle Fälle, beim Finanzamt einen schriftlichen Fristverlängerungsantrag zu stellen. Zur Begründung kann z.B. das Fehlen von Belegen, Krankheit u. ä. angeführt werden. Bis zum 30.9. des Folgejahres werden die Fristen relativ problemlos verlängert.

Wollen Sie freiwillig eine Steuererklärung für 2006 abgeben, dann haben Sie zwei Jahre - also bis zum 31. Dezember 2008 - Zeit dafür. Bei dieser zweijährigen Abgabefrist handelt es sich um eine so genannte Ausschlussfrist. Das bedeutet, Sie können diese Frist nicht verlängern. Nach dem 31. Dezember 2008 können Arbeitnehmer somit eine Steuererstattung für das Steuerjahr 2006 nicht mehr beantragen.

Was kann ich tun, wenn ich meinen Benutzernamen vergessen habe?

Falls Sie Ihren Benutzernamen vergessen haben, können Sie sich auf der Startseite unter <https://lohnsteuer-kompakt.de> über den Link „Benutzernamen vergessen?“ ihren Benutzernamen anfordern. Dazu müssen Sie auf der Seite ihre E-Mail-Adresse angeben, mit der Sie sich für das Programm angemeldet haben.

Hinweis: Aus Sicherheitsgründen empfehlen wir Ihnen, den Benutzernamen umgehend zu ändern. Nachdem Sie sich

angemeldet haben, klicken Sie einfach auf den Navigationspunkt „Nutzerdaten ändern“ und geben einen neuen Benutzernamen ein.

Was kann ich tun, wenn ich mein Passwort vergessen habe?

Falls Sie Ihr Passwort vergessen haben, können Sie sich auf der Startseite unter <https://lohnsteuer-kompakt.de> über den Link „Passwort vergessen?“ ein neues Passwort anfordern.

Hierfür müssen Sie auf der Seite ihre E-Mail-Adresse angeben, mit der Sie sich für das Programm angemeldet haben. Das neue Passwort wird dann an Ihre E-Mail-Adresse gesendet.

Hinweis: Aus Sicherheitsgründen empfehlen wir Ihnen, das Passwort umgehend zu ändern. Nachdem Sie sich das nächste Mal angemeldet haben, klicken Sie einfach auf den Navigationspunkt „Nutzerdaten ändern“ und geben ein neues Passwort ein.

Wo erhalten ich Hilfe zur Bearbeitung der Steuererklärung und bei individuellen Fragen?

Bei allen inhaltlichen Fragen zu Ihrer Steuererklärung dürfen wir Ihnen aus rechtlichen Gründen keine Hilfe leisten. Auch individuelle Anfragen können wir leider nicht beantworten.

Im Ihnen trotzdem die Möglichkeit zu bieten Ihre Fragen und Probleme einem größeren Nutzerkreis bekannt zu machen, bieten wir Ihnen auf der Internetseite "<http://forum.lohnsteuerkompakt.de/>" die Möglichkeit sich mit anderen Usern auszutauschen und steuerspezifischen Fragen zu stellen.

Wollen Sie Ihre Steuererklärung nicht online erledigen und suchen fachkundige Hilfe? Wenden Sie sich an einen Lohnsteuerhilfeverein oder einen Steuerberater.

Bei technischen Fragen zu „Lohnsteuer kompakt 2008“ nutzen Sie sich bitte unser Support-Forum auf der Internetseite "<http://forum.lohnsteuer-kompakt.de>".

Wo erhalte ich technische Hilfe zum Programm?

Bei technischen Problemen richten Sie Ihre Fragen bitte unter Angabe des verwendeten Internetbrowsers (inklusive der Versionsnummer) und des verwendeten Betriebssystems in unserem Support-Forum im Internet unter der Webadresse "<http://forum.lohnsteuer-kompakt.de/>".

Alle technischen Fragen werden schnellstmöglich durch unsere Mitarbeiter beantwortet werden.

Wie aktiviere ich JavaScript in meinem Internet-Browser?

Firefox ab Version 1.0

Klicken Sie in der obersten Menüleiste auf „Extras“ und dann aus „Einstellungen“. Hier wählen Sie unter „Web-Features“ den Punkt „JavaScript aktivieren“ und klicken Sie „OK“.

Netscape Navigator ab Version 6.0

Klicken Sie in Netscape zunächst auf den Menüpunkt „Bearbeiten“ und dann auf „Einstellungen“. Dann erscheint das Auswahlfenster für die Einstellungen. Wählen Sie hier zunächst mit einem Mausklick im linken Bereich des Fensters den Eintrag „Erweitert“ aus. Setzen Sie ein Häkchen bei „JavaScript aktivieren“. In der älteren Version Netscape 6.x müssen Sie das Häkchen bei „Javascript für Navigator aktivieren“ setzen.

Schließen Sie das Auswahlfenster mit einem Klick auf die Schaltfläche „OK“.

Opera ab Version 7.0

Klicken Sie in der obersten Menüleiste auf „Datei“ und danach auf „Einstellungen“. Unter Multimedia setzen Sie ein Häkchen bei „JavaScript aktivieren“ und klicken Sie dann „OK“.

Microsoft Internet Explorer® ab Version 5.0

Klicken Sie in der obersten Menüleiste auf „Extras“ und dann auf „Internetoptionen“. Daraufhin öffnet sich ein Auswahlfenster mit verschiedenen Reitern. Dort klicken Sie unter „Sicherheit“ entweder auf „Standardstufe“ oder wählen Stufe anpassen und aktivieren dann unter „Scripting“ den Punkt „Active Scripting Aktivieren“. Bestätigen Sie mit „OK“.

Wie gefährlich ist JavaScript?

JavaScript stellt keine wirkliche Gefahr dar, da es in dieser Programmiersprache keine Befehle zum Schreiben auf die Festplatte oder andere Datenträger gibt.

Im Internet Explorer läßt sich leider JavaScript nur gemeinsam mit dem VB Script aktivieren bzw. deaktivieren. VBScript ist eine Microsoft-Entwicklung, die nur der Internet Explorer und Outlook (Express) beherrschen. VB Script stellt nach Meinung verschiedener Experten ein ernstes Sicherheitsproblem dar.

Es kann im Internet Explorer deshalb sinnvoll sein, beim Surfen zunächst Scripting allgemein auszuschalten und nur auf vertrauenswürdigen Seiten das Scripting einzuschalten.

Netscape, Firefox und Opera beherrschen VBScript nicht. Hier stellt das Einschalten von JavaScript kein grundsätzliches Problem dar, solange nicht auch Java aktiviert ist.

Die Aktivierung der Option Java ist für die Bearbeitung der „Lohnsteuer kompakt 2008“ nicht notwendig.

Ich benutze Opera und komme über die Seite "Basisangaben" nicht hinaus. Was ist zu tun?

Das Problem hängt mit den Standardeinstellungen Ihres Browsers zusammen. Je nach Version gehen Sie bitte wie folgt vor:

Opera ab Version 8.5

Klicken Sie in der obersten Menüleiste auf "Tools" und danach auf "Preferences". Wählen Sie danach den Reiter "Advanced" aus und klicken auf "History". In den Auswahlfeldern "Check documents", "Check images" und "Check other" muss "Always" ausgewählt werden. Bestätigen Sie die Änderung mit "Ok".

Opera ab Version 7.0

Klicken Sie in der obersten Menüleiste auf "Datei" und danach auf "Einstellungen". Unter "History and cache" wählen Sie in den Auswahlfeldern "Check documents", "Check images" und "Check other" muss "Always" aus. Bestätigen Sie die Änderung mit "Ok".

9 Grundlagen für Ihre Steuererklärung

Nach Schätzungen des Bunds der Steuerzahler schenken die Deutschen dem Staat jedes Jahr rund 500 Millionen Euro.

Warum? Monat für Monat zahlen die Deutschen fleißig ihre Steuern. Den meisten Steuerzahlern wird dabei über das Jahr gerechnet deutlich zu viel abgezogen. Da viele Bundesbürger ihre Einkommensteuererklärung gar nicht abgeben, erhalten sie die zu viel gezahlten Steuern auch nicht zurück. Das ist ein Fehler!

Allein mit der Abgabe einer Steuererklärung mit den üblichen Angaben zur Geltendmachung aller Werbungskosten und Pauschalbeträge sowie einigen individuellen Angaben erhält ein Privathaushalt jedes Jahr durchschnittlich 350 Euro vom Finanzamt zurück.

Schenken Sie dem Staat kein Geld und geben Sie Ihre Steuererklärung bei Ihrem Finanzamt ab. Vielen scheint die Steuererklärung wie eine unüberwindbare Hürde. Dabei ist es gar nicht so schwer, wenn man sich eine Stunde Zeit nimmt und sich mit allen notwendigen Unterlagen (Lohnsteuerbescheinigung, Belege über Versicherungsbeiträge, Spendenquittungen, etc.) daran macht, seine Steuererklärung auszufüllen.

Größtes Hindernis: Für viele ist die jährliche Einkommensteuererklärung ein Buch mit sieben Siegeln. Geht es Ihnen auch so?

Wir erklären Ihnen die notwendigen Grundbegriffe zur Steuererklärung und die wichtigsten Formulare, damit Sie Ihre Steuererklärung für 2007 erfolgreich bei Ihrem Finanzamt einreichen können.

Wenn Sie Lohnsteuer kompakt 2008" nutzen, geht es sogar noch einfacher: Über einen einfachen Dialog werden Sie durch die für Sie wichtigen Steuerformulare geleitet und müssen am Ende nur noch Ihre Steuerunterlagen ausdrucken.

9.1 Die Einkommensteuererklärung

Jedes Jahr tauchen wieder etliche Fragen auf: Was genau sind die zu versteuernden Einnahmen? Ab welcher Höhe sind meine Einkünfte steuerpflichtig? Welche Sonderausgaben und Werbungskosten darf ich geltend machen?

Mit der Einkommensteuererklärung legt der Steuerpflichtige auf einem amtlichen Formular seine Einkommensverhältnisse offen. Auf der Grundlage dieser Angaben ermittelt das zuständige Finanzamt dann die für das vergangene Kalenderjahr zu zahlende Steuer. Das endgültige Ergebnis steht dann im oft mit Spannung erwarteten Steuerbescheid.

Je nachdem ob der Steuerpflichtige im Jahr 2007 zu hohe oder zu niedrige Steuervorauszahlungen (z.B. in Form von Lohnsteuerzahlungen durch den Arbeitgeber) geleistet hat, ergibt sich ein Erstattungsbetrag oder - im ungünstigen Fall - eine Nachzahlung an das Finanzamt.

Mit unserem Programm "Lohnsteuer kompakt 2008" können Sie sich bereits im Vorfeld den voraussichtlichen Erstattungsbetrag berechnen lassen.

9.1.1 Muss ich eine Steuererklärung abgeben?

Bevor man mit der Bearbeitung seiner Einkommensteuererklärung beginnt, ist es wichtig zu wissen, ob man überhaupt eine Steuererklärung abgeben muss. Die Pflicht zur Abgabe einer Steuererklärung ergibt sich aus dem Einkommensteuergesetz (EStG) und bezieht sich auf das Einkommen, das man im vergangenen Kalenderjahr

(=Steuerjahr), dem sogenannten Veranlagungszeitraum bezogen hat.

Eine so genannte "unbeschränkte Steuerpflicht" besteht dann, wenn man den Wohnsitz oder den gewöhnlichen Aufenthalt in Deutschland hat.

Dabei sind Arbeitnehmer **nicht grundsätzlich** verpflichtet, eine Einkommensteuererklärung abzugeben. Das müssen sie nur in bestimmten Fällen, beispielsweise, wenn im Jahr 2007:

- *die Einnahmen über 410 Euro monatlich lagen.*
- *der Arbeitnehmer bei mehr als einem Arbeitgeber beschäftigt war.*
- *Entgeltersatzleistungen (z.B. Krankengeld, Mutterschaftsgeld, Arbeitslosengeld, Kurzarbeitergeld) über 410 Euro monatlich bezogen wurden.*
- *beide Eheleute arbeiten und einer die Steuerklassen V oder VI hat.*
- *das Finanzamt einen Freibetrag auf der Lohnsteuerkarte eingetragen hatte.*

Das sind die gängigsten Möglichkeiten. Doch auch wenn man keinen Arbeitslohn bezogen hat, kann es sein, dass eine Einkommensteuererklärung fällig wird. Etwa, wenn man andere Einkünfte - wie Miet- oder Zinseinnahmen - hatte.

9.1.2 Lohnt sich das Ausfüllen der Formulare für jeden?

Auch wenn Sie nicht verpflichtet sind eine Steuererklärung abzugeben, sollten Sie dies eventuell trotzdem machen. Warum? In vielen Fällen sind die Steuervorauszahlungen, die im Verlauf eines Jahres geleistet werden, deutlich höher als die tatsächliche Steuerschuld. Die gilt insbesondere dann, wenn eine Tätigkeit nicht das ganze Jahr ausgeübt wurde.

Von diesem Vorteil können profitieren vor allem Schüler und Studenten, die nur wenige Monate im Jahr gearbeitet haben und dafür Lohnsteuer bezahlt haben. Sie können sich meist die gesamten Steuerbeträge beim Finanzamt zurückholen. Aber auch den meisten anderen Steuerzahlern werden über das Jahr gerechnet zu hohe Steuerbeträge abgezogen.

Ist dies auch bei Ihnen der Fall, würden Sie eine Steuererstattung vom Finanzamt erhalten. Geben Sie allerdings keine Steuererklärung ab, ist das Geld verloren und der Finanzminister freut sich.

Es lohnt sich in den meisten Fällen eine Steuererklärung auszufüllen, da jeder Haushalt mit einer **durchschnittlichen Steuererstattung von 350 Euro** rechnen kann. Trifft einer der folgenden Punkte auf Sie zu, lohnt es sich mit hoher Wahrscheinlichkeit, freiwillig eine Steuererklärung anzufertigen und sich die zu viel gezahlten Steuern erstatten zu lassen:

- Wenn eine Tätigkeit nicht das ganze Jahr ausgeübt wurde.
- Wenn sowohl Sie als auch Ihr Ehegatte auf der Lohnsteuerkarte die Steuerklasse IV eingetragen haben.
- Wenn Ihnen oder einem Ihrer Kinder ein Behinderten-Pauschbetrag zusteht.
- Wenn sich im Laufe des Jahres ihre Steuerklasse zu Ihren Gunsten geändert hat.
- Wenn Sie Eltern geworden sind und sich damit die Zahl der Kinderfreibeträge erhöht.
- Wenn Sie Werbungskosten (z.B. Fahrtkosten bei Pendlern, Umzugskosten, Kosten aufgrund doppelter Haushaltsführung), Sonderausgaben (z.B. Versicherungsbeiträge, Beiträge zur Riester-Rente oder Rürup-Rente) oder außergewöhnliche Belastungen (z.B. bei schwerer Krankheit) haben, für die kein Freibetrag auf der Lohnsteuerkarte eingetragen wurde.

- Wenn Sie erwarten, dass Sie einen Teil der einbehaltenen Kapitalertragssteuern (prüfen Sie die Zins- und Dividendenbescheinigung Ihrer Bank!) zurückbekommen.
- Wenn Sie sich unsicher sind, können Sie sich von "Lohnsteuer kompakt 2008" die zu erwartende Steuererstattung errechnen lassen, bevor Sie die Steuererklärung bei Ihrem Finanzamt einreichen.

9.1.3 Abgabefrist für die Steuererklärung

Die Einkommensteuererklärung für das Jahr 2007 müssen Sie bis zum 31. Mai 2008 abgeben, sofern Sie dazu verpflichtet sind. Kommen Sie dem nicht oder verspätet nach, dann drohen hohe Strafen bis hin zum Zwangsgeld.

Diese Frist verlängert sich allerdings automatisch bis zum 30. September, wenn Ihnen bei der Erklärung ein Steuerberater oder ein Lohnsteuerhilfeverein behilflich ist. Mit diesem Musterbrief können Sie eine Fristverlängerung aber auch einfach selbst beantragen.

Wollen Sie freiwillig eine Steuererklärung für 2007 abgeben, dann haben Sie zwei Jahre - also bis zum 31. Dezember 2008 - Zeit dafür.

Bei dieser zweijährigen Abgabefrist handelt es sich um eine so genannte Ausschlussfrist. Das bedeutet, Sie können diese Frist nicht verlängern. Nach dem 31. Dezember 2008 können Arbeitnehmer somit eine Steuererstattung für das Steuerjahr 2007 nicht mehr beantragen.

9.2 Pflichtangaben in jeder Steuererklärung

Immer dazu gehört der vierseitige Hauptvordruck, der so genannte Mantelbogen. Er umfasst allgemeine persönliche Angaben, die Einkünfte, sowie die Sonderausgaben und außergewöhnlichen Belastungen. Außerdem gehören zur Einkommensteuererklärung noch verschiedene Anlagen.

Dafür gibt es unterschiedliche Vordrucke, zum Beispiel für Arbeitnehmer (Anlage N), Sparer (Anlage KAP), Rentner (Anlage R) oder Hauseigentümer (Anlage V). Zu guter Letzt werden dann die Belege als Nachweis angefügt, also etwa Spendenquittungen oder Tankbelege.

Sämtliche Steuerformulare für 2007 erscheinen zudem in einem völlig neuen Design, Mit den Steuervordrucken der vergangenen Jahre haben sie kaum mehr etwas gemeinsam.

Mit unserem Programm "Lohnsteuer kompakt 2008" werden aufgrund Ihrer Eingaben alle notwendigen Formulare erstellt, die Sie dann nur noch ausdrucken und an das zuständige Finanzamt senden müssen.

Grundsätzlich werden über "Lohnsteuer kompakt 2008" alle relevanten Angaben, die in den Mantelbogen eingetragen werden müssen, dialoggestützt abgefragt. So sind Sie auf jeden Fall auf der sicheren Seite. Die folgenden Erläuterungen helfen Ihnen, den Mantelbogen und die darin nötigen Angaben besser zu verstehen.

9.2.1 Persönliche Angaben, Art der Veranlagung, Bankverbindung für die Steuererstattung

Auf der ersten von vier Seiten des Hauptvordrucks sind erst einmal allgemeine Angaben zur eigenen Person und - wenn nötig - zum Ehegatten zu machen.

Bei Verheirateten, die beide einkommensteuerpflichtig sind, muss außerdem festgelegt werden, ob die Zusammenveranlagung oder die getrennte Veranlagung gewählt wird. Eine Sonderregelung gibt es für frisch verheiratete Paare: Sie können im Jahr der Heirat die besondere Veranlagung auswählen.

Im Fall der Zusammenveranlagung geben beide Eheleute eine gemeinsame Steuererklärung ab. Zusammenveranlagung

bedeutet, dass alle Einkünfte der Partner zusammengerechnet werden. Sie werden dann als ein Steuerpflichtiger behandelt. Dieses Ehegattensplitting ist immer dann vorteilhaft, wenn ein Partner mehr verdient als der andere.

In den anderen beiden Fällen (getrennte oder besondere Veranlagung) muss jeder Ehepartner eine eigene Steuererklärung beim Finanzamt abgeben. Bei der besonderen Veranlagung werden die frisch gebackenen Eheleute dann steuerlich so behandelt, als seien sie noch ledig. Das bringt aber nur in den wenigsten Fällen steuerliche Vorteile.

Gibt es einen Ehevertrag, so muss angegeben werden, ob eine Gütergemeinschaft vereinbart wurde. Bei einer vereinbarten Gütergemeinschaft wird aus dem getrennten Vermögen von Ehemann und Ehefrau gemeinschaftliches Vermögen beider Ehegatten. Dies hat zum Beispiel den Nachteil, dass das Finanzamt Arbeitsverträge zwischen Ehepartnern in der Regel nicht anerkennt.

Außerdem wird auf der ersten Seite des Mantelbogens die Bankverbindung eingetragen. Die sollte man auf keinen Fall vergessen, wenn man mit einer Steuererstattung durch das Finanzamt rechnet. Dort wird auch die Korrektheit der Angaben mit einer Unterschrift bestätigt. Bei gemeinsamer Veranlagung müssen beide Ehepartner unterschreiben.

9.2.2 Anlagen zur Steuererklärung, Einkommensersatzleistungen

Die zweite Seite des Hauptvordrucks beginnt mit den "Angaben zu Einkünften". Dieser Teil bezieht sich aber nur auf die dazugehörigen Anlagen, die gesondert ausgefüllt werden müssen, und die Sie der Steuererklärung beifügen müssen.

Auf dieser Seite müssen zudem Einkommensersatzleistungen wie Krankengeld oder Mutterschaftsgeld angegeben werden. Diese Einkünfte sind zwar steuerfrei, unterliegen aber dem so

genannten Progressionsvorbehalt und erhöhen so den Steuersatz für das übrige Einkommen.

Die weiteren Punkte betreffen getrennt veranlagte Ehegatten und Personen, die im Ausland gelebt und/oder gearbeitet haben.

9.2.3 Sonderausgaben wie Versicherungsbeiträge, Riester-Rente und Spenden

Auf der dritten Seite des Mantelbogens können Sie Angaben zu den geleisteten Sonderausgaben machen. In "Lohnsteuer kompakt 2008" werden alle notwendigen Angaben zu diesem wichtigen Bereich der Steuererklärung im Navigationspunkt "Sonderausgaben" abgefragt.

Zu den Sonderausgaben gehören neben den Beiträgen zur gesetzlichen Renten-, Pflege-, Kranken- und Arbeitslosenversicherung auch Prämienzahlungen für eine Berufsunfähigkeitsversicherung, Unfall- oder Haftpflichtversicherung.

Außerdem können Sie im Bereich der Sonderausgaben Beiträge für die kapitalgedeckte Altersvorsorge (Rürup-Rente) oder den Aufbau einer staatlich geförderten Altersvorsorge (Riester-Rente) angeben.

Auch wer spendet, kann damit seine Steuerlast verringern. Spenden an Parteien, Stiftungen oder für religiöse oder kulturelle Zwecke werden anerkannt.

9.2.4 Außergewöhnliche Belastungen

Auf der vierten Seite des Mantelbogens können außergewöhnliche Belastungen angegeben werden. Durch die Absetzbarkeit dieser Ausgaben will der Gesetzgeber unzumutbare Härten für all jene vermeiden, die aus persönlichen Gründen mehr Kosten tragen müssen als der Durchschnittssteuerzahler.

Solche außergewöhnlichen Belastungen sind beispielsweise alle Ausgaben des Steuerpflichtigen oder seines Ehepartners, die in Verbindung mit einer Behinderung oder einer Heimunterbringung wegen Krankheit, Pflegebedürftigkeit oder Behinderung entstanden sind.

Die unentgeltliche Pflege einer pflegebedürftigen Person wirkt sich ebenso steuermindernd aus wie Unterhaltszahlungen an eine bedürftige Person.

Auf die Sonderausgaben und die außergewöhnlichen Belastungen zur Minderung des Einkommens gehen wir im nächsten, dritten Teil unseres E-Mail-Kurses zur Steuererklärung 2007" noch gesondert ein.

9.2.5 Haushaltsnahe Beschäftigungsverhältnisse und Dienstleistungen

Auf Seite vier des Mantelbogens finden sich auch die haushaltsnahen Beschäftigungsverhältnisse und Dienstleistungen. Seit 2006 können Handwerkerleistungen für Renovierungs-, Erhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen in Höhe von 20 Prozent des Rechnungsbetrages, höchstens jedoch bis 600 Euro pro Jahr, steuerlich abgesetzt werden.

Voraussetzung ist lediglich, dass die angefallenen Kosten nachgewiesen werden können. Der Nachweis muss durch die Vorlage einer Rechnung mit Angaben über die erbrachte Dienstleistung und Vorlage eines Kontoauszuges erfolgen. Die Vorlage des reinen Überweisungsträgers reicht als Nachweis nicht aus. Bargeschäfte mit oder ohne Rechnung sind ebenfalls nicht begünstigt!

Tipp: Die Finanzämter haben sich entgegen der bisherigen Verwaltungsauffassung darauf geeinigt, dass Umzugskosten auch als haushaltsnahe Dienstleistung behandelt werden können. Über die jährliche Steuererklärung ist so eine Teilerstattung der Ausgaben möglich.

9.3 Anlage N

Auf der Anlage N tragen Arbeitnehmer alle Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit ein, also zum Beispiel den Arbeitslohn. Dieser Vordruck dient außerdem für Angaben zu den Werbungskosten und der Arbeitnehmer-Sparzulage. Bei Ehepaaren muss jeder Ehepartner eine eigene Anlage N ausfüllen, wenn beide Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit hatten.

Früher hatte der Arbeitgeber am Jahresende die Lohnsteuerbescheinigung auf der Lohnsteuerkarte ausgestellt. Seit 2004 gibt es die elektronische Lohnsteuerbescheinigung in Verbindung mit der eTIN (Elektronische Transfer-Identifikations-Nummer), das heißt, die Daten werden elektronisch von Ihrem Arbeitgeber an das Finanzamt übermittelt.

Sie erhalten von Ihrem Arbeitgeber einen Ausdruck der elektronischen Lohnsteuerbescheinigung. Die darin enthaltene eTIN sowie die bescheinigten Daten müssen Sie in die "Anlage N" übernehmen bzw. in "Lohnsteuer kompakt 2008" im Bereich "Anlage N > Lohnsteuerbescheinigung" eingeben.

Bei den nun folgenden Angaben zum Arbeitslohn übertragen Sie einfach die Angaben von Ihrer Lohnsteuerbescheinigung. Wenn Sie im vergangenen Jahr bei mehreren Arbeitgebern beschäftigt waren, können Sie in "Lohnsteuer kompakt 2008" mehrere Lohnsteuerbescheinigungen eingeben. Tragen Sie die Daten selbständig in die Formulare ein, müssen Sie diese per Hand zusammenrechnen und in der Anlage N eintragen.

9.3.1 Entgeltersatzleistungen

Viele Steuerpflichtige müssen in der Anlage N auch Angaben zu den erhaltenen Lohnersatzleistungen (auch: Entgeltersatzleistungen) machen. Entgeltersatzleistungen (z.B. Elterngeld, Krankengeld, Mutterschaftsgeld, Arbeitslosengeld I, Kurzarbeitergeld) sind zwar steuerfrei, haben aber dennoch

einen Einfluss auf die Höhe der zu zahlenden Steuern. Dieser Vorgang wird Progressionsvorbehalt genannt.

Entgeltersatzleistungen, die Sie vom Arbeitgeber erhalten haben, also etwa Kurzarbeitergeld, Winterausfallgeld, einen Zuschuss zum Mutterschaftsgeld oder Altersteilzeitzuschläge finden Sie auf Ihrer Lohnsteuerbescheinigung unter der Nummer 15.

Haben Sie Entgeltersatzleistungen bezogen, die nicht vom Arbeitgeber bezahlt wurden, also etwa Arbeitslosengeld I, Krankengeld, Mutterschaftsgeld oder eine Verdienstausschüttung, dann haben Sie darüber eine Bescheinigung (z.B. von der Arbeitsagentur oder der Krankenkasse) erhalten. Übertragen Sie die dortigen Angaben auf den Vordruck und fügen Sie die Bescheinigung auf jeden Fall der Einkommensteuererklärung bei.

9.3.2 Werbungskosten als Arbeitnehmer

Werbungskosten der Anlage N sind Ausgaben, die im Zusammenhang mit dem Arbeitsverhältnis entstanden sind. Dafür kommen z.B. folgende Positionen in Frage: Fahrtkosten zur Arbeitsstätte, Arbeitsmittel (Werkzeuge, Fachbücher) sowie Arbeitskleidung und Beiträge zu Berufsverbänden. Als Fahrtkosten werden 30 Cent pro Entfernungskilometer berücksichtigt, und zwar unabhängig vom Verkehrsmittel.

Oft wird fälschlicherweise angenommen, dies sei eine Steuervergünstigung. Wahr ist, dass Werbungskosten ein Ausdruck des Nettoprinzip sind. Danach darf nur das verfügbare Nettoeinkommen besteuert werden und nicht die Bruttoeinnahmen.

Bei Arbeitnehmern wird von vornherein ein Pauschbetrag von 920 Euro berücksichtigt. Nur wer höhere Aufwendungen im vergangenen Jahr hatte, sollte in "Lohnsteuer kompakt 2008" im

Bereich "Anlage N > Werbungskosten" detaillierte Angaben zu seinen Ausgaben machen - und mit den entsprechenden Belegen und Rechnungen gegenüber dem Finanzamt nachweisen können.

Will man konkrete Angaben zu seinen Werbungskosten machen, können unter anderem Kosten zu den folgenden Bereichen angegeben werden:

- Fahrtkosten Beiträge für Berufsverbände
- Arbeitsmittel
- Bewerbungskosten
- Aufwendungen für ein Arbeitszimmer
- Fortbildungskosten
- Umzugskosten
- Kontoführungsgebühren
- Kosten nachweisen - notfalls mit einem Eigenbeleg

9.3.2.1 Fahrtkosten zwischen Wohnung und Arbeitsplatz (Entfernungspauschale)

Um die Entfernungspauschale von 30 Cent für jeden vollen Entfernungskilometer zu erhalten, ist es egal, welches Transportmittel benutzt wurde. Auch eine Fahrradfahrt oder ein Gang zu Fuß werden anerkannt. Mit der Pauschale werden sämtliche Fahrzeugkosten abgegolten, also auch Parkgebühren oder Reparaturkosten.

Für jeden Arbeitstag kann man sie nur einmal geltend machen, auch wenn Sie z.B. in der Mittagspause nach Hause gefahren sind. Die Entfernungspauschale gilt auch nur für die einfache Entfernung, also die Hinfahrt. Gibt man die doppelte Entfernung an, läuft man Gefahr, dass das Finanzamt die Kosten nicht anerkennt. Außerdem muss immer die kürzeste Straßenverbindung angegeben werden, es sei denn eine andere Verbindung ist offensichtlich verkehrsgünstiger.

Fahrten mit dem Auto werden nur bis zu einer Höchstgrenze von 4.500 Euro im Jahr berücksichtigt. Sind Sie mit öffentlichen Verkehrsmitteln wie Bus oder Bahn zur Arbeit gefahren, dann wird auch ein höherer Betrag anerkannt - also unbedingt die tatsächlichen Kosten für öffentliche Verkehrsmittel (ÖPNV-Monats-oder Jahrestickets, Bahnfahrkarten, etc.) angeben. Benutzen Sie ein Auto und ein öffentliches Verkehrsmittel, dann teilen Sie die Aufwendungen nach den Kilometern auf.

9.3.2.2 Beiträge für Berufsverbände

Wenn Sie Mitglied in einem Berufsverband (z.B. Deutscher Bauernverband, Ring Deutscher Makler, Deutscher Apothekerverband, Verdi, DJV) sind, können Sie die gezahlten Beiträge ebenfalls als Werbungskosten ansetzen.

9.3.2.3 Arbeitsmittel

Arbeitsmittel können Sie als Werbungskosten abziehen, wenn Sie damit berufliche Aufgaben erledigen. Der Bundesfinanzhof hat allerdings entschieden, dass unter Arbeitsmitteln auch all jene Wirtschaftsgüter verstanden werden, die eine private Nutzung im Rahmen von rund zehn Prozent zulassen.

Zu den anerkannten Arbeitsmitteln zählen beispielsweise Werkzeuge, Fachzeitschriften und in manchen Berufen auch die typische Bekleidung. Und nicht nur deren Kauf, sondern auch eine Reparatur oder die Reinigung können Sie geltend machen. Hier ist die Abgrenzung jedoch schwierig. Bei einem Handwerker wird ein Blaumann anerkannt, bei einem Bankangestellten der Anzug nicht, weil er ihn auch in der Freizeit tragen könnte.

Unter die Kategorie Arbeitsmittel fallen eventuell auch ein Schreibtisch oder ein Computer. Allerdings nur in Höhe des beruflichen Nutzungsumfangs und, wie alle Arbeitsmittel, verteilt auf die Jahre der üblichen Nutzungsdauer (die festgelegt ist). Arbeitsmittel, die weniger als 410 Euro gekostet haben, kann man sofort absetzen.

9.3.2.4 Bewerbungskosten

Bewerbungskosten sind generell in voller Höhe abziehbar; unabhängig davon, ob die Bewerbung erfolgreich war oder nicht. Erstattet ein potentieller Arbeitgeber Teile der Bewerbungskosten, werden die eigenen Aufwendungen um diesen Betrag gekürzt.

Tipp: Um das Finanzamt nicht mit unnötigen Papieren zu überhäufen, reicht es in der Regel aus, die Kosten für eine Bewerbung aufzulisten und mit der Anzahl der geschriebenen Bewerbungen zu multiplizieren. Sie sollten auf Nachfragen des Finanzamtes in der Lage sein, die Zahl der Bewerbungen nachzuweisen, z.B. mit Kopien der Bewerbungsschreiben und den Antwortschreiben der Firmen.

9.3.2.5 Arbeitszimmer

Aufwendungen für ein häusliches Arbeitszimmer zählen ebenfalls zu den Werbungskosten. Hier ist die Abgrenzung am schwierigsten. Anteilige Miet-, Heizungs- und Ausstattungskosten (z.B. Teppich, Vorhänge) in tatsächlicher Höhe kann man nur angeben, wenn das häusliche Arbeitszimmer Mittelpunkt der gesamten beruflichen Tätigkeit ist, wenn man also so gut wie nie außer Haus arbeitet.

Erledigt man im Arbeitszimmer mehr als 50 Prozent der beruflichen Tätigkeit oder stellt der Arbeitgeber keinen Arbeitsplatz zur Verfügung, dann sind die Werbungskosten auf maximal 1.250 Euro begrenzt.

9.3.2.6 Fortbildungskosten

Fortbildungskosten sind alle Kosten zur Erlangung neuer oder zur Vertiefung bekannter Kenntnisse. Die Aufwendungen für diese Kosten sind in vollem Umfang als Werbungskosten absetzbar.

Hinweis: Kosten für eine Erstausbildung oder ein Erststudium sind nur als Sonderausgaben abziehbar. Aktivieren Sie dazu bei "Lohnsteuer kompakt 2008

9.3.2.7 Umzugskosten

Umzugskosten sind steuerlich relevant, wenn berufliche Gründe den Umzug veranlassen. Berufliche Gründe liegen vor, wenn sich die Fahrtzeit zum Arbeitsplatz um mindestens eine Stunde täglich verkürzt oder sich die Entfernung zwischen Wohnung und Arbeitsstätte erheblich verringert.

Umzüge werden auch berücksichtigt, wenn eine Dienstwohnung geräumt oder bezogen wird, beispielsweise beim erstmaligen Antritt einer neuen Stelle nach längere Arbeitslosigkeit oder einem Studium. Dasselbe gilt, wenn der Arbeitgeber wechselt oder Sie an eine andere Stelle versetzt werden.

9.3.2.8 Kontoführungsgebühren

Kontoführungsgebühren können als Werbungskosten mit 16 Euro pro Jahr pauschal abgesetzt werden. Bis zu diesem Betrag sind die Gebühren ohne Nachweis absetzbar.

Tipp: Verheiratete können 16 Euro für jeden Ehegatten geltend machen- auch bei einem gemeinsamen Konto. Beträge über 16 Euro werden nur dann steuerlich anerkannt, wenn die Kosten für die Kontoführung nachgewiesen werden.

9.3.2.9 Kontoführungsgebühren

Kontoführungsgebühren können als Werbungskosten mit 16 Euro pro Jahr pauschal abgesetzt werden. Bis zu diesem Betrag sind die Gebühren ohne Nachweis absetzbar.

Tipp: Verheiratete können 16 Euro für jeden Ehegatten geltend machen- auch bei einem gemeinsamen Konto. Beträge über 16

Euro werden nur dann steuerlich anerkannt, wenn die Kosten für die Kontoführung nachgewiesen werden.

9.3.2.10 Arbeitnehmer-Sparzulage

Der Staat fördert vermögenswirksame Leistungen mit der Arbeitnehmer-Sparzulage. Vermögenswirksame Leistungen sind vom Arbeitgeber zusätzlich zum Arbeitslohn gezahlte oder vom Lohn einbehaltene Geldleistungen, die in eine Anlageart Ihrer Wahl einbezahlt werden.

Tipp: Anspruch auf die Arbeitnehmersparzulage hat jeder Arbeitnehmer, wenn das zu versteuernde Einkommen 17.900 Euro für Ledige bzw. 35.800 Euro für Verheiratete nicht überschreitet.

9.4 Sonderausgaben

Die Sonderausgaben sind für viele Steuerzahler interessant, da mit den Ausgaben für Altersvorsorge, Versicherungen und andere Posten wie Unterhaltszahlungen an den Ex-Gatten oder Ausbildungskosten das zu versteuernde Einkommen gemindert werden kann.

Eine genaue Auflistung aller Sonderausgaben rechnet sich schnell, denn die Pauschale ist mit 36 Euro für Ledige und 72 Euro für Verheiratete sehr niedrig. Da lässt sich mehr herausholen. Eine Voraussetzung für die Anerkennung der Sonderausgaben durch das Finanzamt: Die Ausgaben müssen in der Regel dem Erhalt der Arbeitskraft dienen. Grob kann man sie in Vorsorgeaufwendungen und übrige Sonderausgaben aufteilen.

9.4.1 Vorsorgeaufwendungen

Zu den Vorsorgeaufwendungen gehören neben den Beiträgen zur gesetzlichen Renten-, Pflege-, Kranken- und Arbeitslosenversicherung auch Prämienzahlungen für eine

Berufsunfähigkeitsversicherung, Unfall- oder Haftpflichtversicherung.

Daneben werden auch Beiträge zu Versicherungen auf den Todesfall und zu einer zusätzlichen freiwilligen Pflegeversicherung vom Fiskus anerkannt.

9.4.2 Beiträge für die Altersvorsorge

Außerdem gehören Beiträge für eine kapitalgedeckte Altersvorsorge (Rürup-Rente) oder den Aufbau einer Riester-Rente zu den Vorsorgeaufwendungen. Bei der Rürup-Rente gibt es eine Neuregelung, die rückwirkend gilt: Die Beiträge für Rürup wirken sich ab dem Steuerjahr 2007 ab dem ersten Euro steuermindernd aus.

Für gezahlte Altersvorsorgeaufwendungen (Einzahlungen in den Riester-Vertrag) gibt es einen Höchstbetrag. Deshalb können Sie die Beiträge zur besonders geförderten Riester-Rente gesondert verrechnen. Dafür gibt es die Anlage AV, auf der Riester-Sparer die eingezahlten Beiträge angeben können. Diese muss dann zusammen mit einer Bescheinigung über die eingezahlten Beiträge, die Sie von Ihrem Anbieter des Riester-Vertrages erhalten, dem Finanzamt eingereicht werden.

9.4.3 Unterhaltskosten, Kirchensteuer, Berufsausbildung

Darüber hinaus können Sonderausgaben, die beispielsweise nach einer Scheidung oder bei einer dauerhaften Trennung in Form von Unterhaltszahlungen entstehen, bis zu einer Höhe von 13.805 Euro in der Steuererklärung veranschlagt werden. Auch die Kirchensteuerzahlungen können angerechnet werden.

Ausgaben für die eigene Berufsausbildung und auch ein Studium können Sie mit bis zu 4.000 Euro pro Jahr verrechnen. Alle anderen Aufwendungen wie Umschulungen, Fortbildungen oder Ausbildungen nach einer abgeschlossenen Ausbildung sind nun als Werbungskosten bei Anlage N abzugsfähig.

Tipp: Neben einer Berufsausbildung werden auch Besuche einer allgemeinbildenden Schule oder einer Hochschule als Ausbildung anerkannt.

9.4.4 Spenden

Ein weiterer wichtiger Bereich der Sonderausgaben sind Spenden (auch als Zuwendungen bezeichnet). Werden Gelder an kirchliche, religiöse und gemeinnützige Organisationen oder für mildtätige, wissenschaftliche und kulturelle Zwecke gespendet, verringern sie die Steuerschuld. Dabei muss es sich nicht um Geldspenden handeln, es werden auch Sachspenden, Aufwandsspenden und Vergütungsspenden anerkannt. In jedem Fall sollte eine Spendenbescheinigung über die Höhe der Spende beim Finanzamt eingereicht werden.

Tipp: Für Spenden bis 100 Euro sowie für Spenden im Zusammenhang mit Katastrophenfällen bedarf es aus Vereinfachungsgründen keiner Spendenbescheinigung. Hier genügt als Nachweis in der Regel der Bareinzahlungsbeleg bzw. ein Kontoauszug des Kreditinstituts.

Darüber hinaus können auch Zuwendungen an Parteien oder Stiftungen im Bereich "Sonderausgaben" geltend gemacht werden. Auch andere Sonderausgaben wie Unterhaltszahlungen, Kirchensteuer, Aufwendungen für die eigene Berufsausbildung oder ein Erststudium sind Ausgaben, die die Steuerschuld nachhaltig verringern können.

9.5 Außergewöhnliche Belastungen

Private Aufwendungen sind in bestimmten schwierigen Lebenssituationen als außergewöhnliche Belastungen absetzbar. Außergewöhnliche Belastungen mindern dann ebenso wie Werbungskosten und Sonderausgaben das zu versteuernde Einkommen. Sie liegen vor, wenn ein Steuerzahler zwangsläufig

stärker belastet wird als die überwiegende Mehrzahl der Steuerpflichtigen mit gleichen Einkommens- und Vermögensverhältnisse und gleichem Familienstand.

Dieses Ungleichgewicht soll durch Steuerermäßigungen ausgeglichen werden. Dabei unterscheidet der Fiskus zwischen außergewöhnlichen Belastungen besonderer Art und allgemeiner Art. Erstere werden entweder mit Pauschbeträgen oder Höchstbeträgen durch das Finanzamt berücksichtigt.

Außergewöhnliche Belastungen allgemeiner Art können dagegen in unbegrenzter Höhe abgesetzt werden, werden aber vorher um einen zumutbaren Eigenanteil gekürzt. Der Eigenanteil kann je nach individueller Lebenssituation zwischen einem und sieben Prozent des Gesamtbetrags der Einkünfte liegen.

9.5.1 Pauschbetrag für Behinderte

Da ein Steuerpflichtiger aufgrund einer Behinderung erhöhte Kosten zu tragen hat, kann er entsprechend dem Grad seiner Behinderung den steuerlichen Behinderten-Pauschbetrag in Anspruch nehmen. Der Grad der Behinderung muss mindestens 25 Prozent betragen.

9.5.2 Pauschbetrag für Hinterbliebene

Hinterbliebene können einen Pauschalbetrag in Höhe von 370 Euro geltend machen, wenn Sie Bezüge nach dem Bundesversorgungsgesetz, nach den Vorschriften der gesetzlichen Unfallversicherung oder den Vorschriften des Bundesentschädigungsgesetzes erhalten haben.

9.5.3 Beschäftigung einer Hilfe im Haushalt

Wenn Sie oder Ihr Ehepartner das 60. Lebensjahr überschritten haben oder in ihrem Haushalt eine kranke oder behinderte Person lebt, dann können Sie die Kosten einer Haushaltshilfe von der Steuer absetzen. Hierfür steht ein Höchstbetrag in Höhe von

624 Euro bzw. bei schwer behinderten oder hilflosen Personen von 924 Euro zur Verfügung

9.5.4 Heimunterbringung

Sin Sie oder Ihr Ehegatte in einem Alten- oder Pflegeheim untergebracht, können die Kosten für die Unterbringung auf Antrag Ihr Steueraufkommen mindern. Voraussetzung ist, dass Sie in dem Heim Dienstleistungen erhalten, die denen einer Haushaltshilfe entsprechen. Bei einer Unterbringung bei Unterbringung in einem "normalen" Altenheim kann ein Höchstbetrag von 624 Euro, bei der Unterbringung in einem Pflegeheim 924 Euro steuermindernd geltend gemacht werden.

9.5.5 Heimunterbringung

Sin Sie oder Ihr Ehegatte in einem Alten- oder Pflegeheim untergebracht, können die Kosten für die Unterbringung auf Antrag Ihr Steueraufkommen mindern. Voraussetzung ist, dass Sie in dem Heim Dienstleistungen erhalten, die denen einer Haushaltshilfe entsprechen. Bei einer Unterbringung bei Unterbringung in einem "normalen" Altenheim kann ein Höchstbetrag von 624 Euro, bei der Unterbringung in einem Pflegeheim 924 Euro steuermindernd geltend gemacht werden.

9.5.6 Unterhalt für bedürftige Personen

Wenn Sie Ihnen nahe stehende Personen in einer besonderen Lebenslage, z.B. Krankheit oder Umweltkatastrophe, unterstützt haben, dann können Sie die entstandenen Kosten bis zum Höchstbetrag von 7.680 Euro von der Steuer absetzen.

9.5.7 Belastungen allgemeiner Art

Aber nicht nur körperliche Schicksalsschläge können außergewöhnliche Belastungen sein. Unter bestimmten Umständen fallen auch eine Geburt, eine Scheidung, die Kosten eines Vaterschaftsprozesses oder private Kosten aufgrund eines Berufswechsels in diese Kategorie. Allerdings wirken sich diese

Belastungen erst aus, wenn der bereits erwähnte Eigenanteil überschritten wird.

9.5.8 Weitere Außergewöhnliche Belastungen

Folgende Kosten können Sie ebenfalls im Bereich "Außergewöhnliche Belastungen" angeben:

- Sonderschule für behinderte Kinder
- Blindencomputer
- Treppenschräglift
- künstliche Befruchtung
- Bestattungskosten eines nahen Angehörigen, soweit sie nicht aus dem Nachlass bestritten werden können. Es können aber nur Kosten berücksichtigt werden, die mit der Bestattung unmittelbar zusammenhängen (z. B. für Grabstätte, Sarg, Blumen, Kränze, Todesanzeigen usw.). Die Kosten für die Trauerkleidung und die Bewirtung der Trauergäste sowie Reisekosten anlässlich der Bestattung werden nicht anerkannt.
- Arzt-, Hebammenkosten und Krankentransport bei Geburt
- Fahrtkosten zum Arzt (0,30 Euro pro gefahrenem Kilometer), Körperbehinderte mit mindestens 80 Prozent Erwerbsunfähigkeit können die volle Höhe angeben.
- Scheidungskosten (und zwar alle unmittelbaren Kosten des Scheidungsprozesses, einschließlich der Scheidungsfolgeregelungen, wie Kosten für das Sorgerechtsverfahren)

Wiederbeschaffungskosten für Hausrat und Kleidung, die durch ein unabwendbares Ereignis, z. B. Brand oder Hochwasser, verloren wurden, wenn keine allgemein zugängliche und übliche Versicherung möglich war.

Wichtig: Krankheitsbedingte Kosten werden selbstverständlich nur dann anerkannt, wenn diese nicht von der

Krankenversicherung getragen werden. Tragen Sie die Kosten selbst, können diese natürlich als außergewöhnliche Belastung geltend gemacht werden. Denken Sie daran: Alle Kosten, die Sie in der Steuererklärung angeben, sollten Sie auch belegen können.

9.5.9 Reaktion auf den Steuerbescheid

Wenn Sie Ihren Steuerbescheid erhalten, sollten Sie diesen genau prüfen. Rund 25 Prozent der Bescheide enthalten Fehler, so der Bund der Steuerzahler in Berlin.

Für den Fall, dass der Verbraucher mit dem Steuerbescheid nicht einverstanden ist, kann er innerhalb eines Monats Einspruch einlegen.

Dabei muss niemand befürchten, dass die erneute Prüfung durch das Finanzamt finanzielle Nachteile bringt.

Falls der überarbeitete Steuerbescheid schlechter ausfällt als der ursprüngliche, kann der Verbraucher seinen Einspruch zurücknehmen. Anstelle des Einspruchs können Steuerpflichtige innerhalb eines Monats auch eine „schlichte Änderung“ beantragen.

Dann darf das Finanzamt nur den vom Steuerzahler kritisierten Fehler korrigieren und keine weiteren Änderungen vornehmen.

10 Das sollten Sie 2008 wissen

10.1 Mit Quittungen Steuern sparen

Sie wollen, dass Ihr Finanzamt im kommenden Jahr einen Teil der bezahlten Steuern zurückerstattet? Gerade Arbeitnehmer sollten rechtzeitig damit anfangen, Belege und Rechnungen zu sammeln!

Die meisten Steuerzahler wissen nicht, dass man nicht nur mit Fahrtkosten dem Fiskus ein Schnäppchen schlagen kann. Grundsätzlich gilt: Alle Ausgaben, die für den ausgeübten Beruf typisch sind, verringern als Werbungskosten das zu versteuernde Einkommen. Dazu gehören neben Arbeitskleidung auch Gewerkschaftsbeiträge oder Kosten für das häusliche Arbeitszimmer.

10.1.1 Berufskleidung ist voll abzugsfähig

Reine Berufsbekleidung wie zum Beispiel der Laborkittel eines Chemikers ist voll abzugsfähig, während der Fiskus den Anzug eines Bankmitarbeiters nicht anerkennt. Diesen könnte der Banker schließlich auch privat tragen. Auch für andere Arbeitsmittel, die Arbeitnehmer selbst bezahlen, können die Kosten in der Steuererklärung aufgeführt werden. Alle Arbeitsmittel müssen aber zum überwiegenden Teil beruflich genutzt werden.

- Arbeitsmittel
- Werkzeuge
- Fachbücher
- Fachzeitschriften
- Arbeitskleidung
- Beiträge zu Berufsverbänden
- Computer
- Aktenordner
- Aktentasche
- Diktiergerät

- Papierkorb
- Schreibtisch
- Taschenrechner

Besonders kritisch ist das Finanzamt bei Anschaffungen, deren ausschließliche berufliche Nutzung nicht offensichtlich ist - beispielsweise bei einem Computer. Dieser muss aufgrund der hohen Anschaffungskosten monatsgenau über die Nutzungsdauer von drei Jahre abgeschrieben werden. Das gilt für alle Arbeitsmittel, die mehr als 410 Euro kosten.

- Umzugskosten
- Doppelte Mietzahlung
- Kosten für Wohnungsinserate
- Maklergebühren
- Transportkosten
- Reisekosten
- Gebühren für ein neues Kfz-Kennzeichen
- Neukauf Herd (max. 230 Euro) oder Öfen (max. 164 Euro pro Zimmer)
- umzugsbedingter Nachhilfeunterricht (max. 1.409 Euro je Kind)

Umzugskosten können nur dann steuerlich angerechnet werden, wenn sich der Arbeitsweg deutlich verkürzt. Die Umzugskostenpauschale in Höhe von 561 Euro (Verheiratete: 1121 Euro) deckt aber nur Ausgaben für Ummeldung und Renovierung ab. Doppelte Mietzahlungen, Maklergebühren oder Transportkosten sollte man extra belegen und in seiner Steuererklärung angeben.

Muss man in der Nähe seiner Arbeitsstelle eine Zweitwohnung mieten, mindern diese Mehrausgaben die Steuerschuld. Das Finanzamt berücksichtigt Miete, Neben- und Einrichtungskosten, sowie Ausgaben für Familienheimfahrten.

- Doppelte Haushaltsführung

- Heimfahrten
- notwendige Einrichtung der Zweitwohnung
- Miete und Mietnebenkosten
- Ausgaben durch Auflösung einer Zweitwohnung

10.1.2 Lernen senkt die Steuerschuld

Besuchen Sie Weiterbildungskurse, Lehrgänge oder die Abendschule? Fortbildungen kann man ebenso in der Steuererklärung angeben wie die dadurch entstandenen Fahrt- und Übernachtungskosten.

Selbst Prüfungsgebühren und Fachliteratur können steuermindernd geltend gemacht werden.

Wer einen neuen Job sucht, sollte das auch dem Finanzamt mitteilen. Denn wie der Name schon sagt: Bewerbungskosten sind Werbungskosten.

- Bewerbungskosten
- Kosten für Porto
- Kopien, Bewerbungsfotos
- Präsentationsmappen
- Kosten für ein Stelleninserat
- Telefonkosten (ohne Nachweis werden 20 Euro vom Finanzamt anerkannt)
- Reisekosten
- Fachliteratur und Kurse, die Tipps zur Bewerbung und zur Vorstellung geben
- sonstige Kosten wie Bücher, Stadtpläne, Parkgebühren

Geben Sie also ruhig Ihre finanzielle Belastung durch Bewerbungsmappen, Porto, das Aufgeben einer Stellenanzeige und etwaige Telefongebühren in der Steuererklärung an! Auch dann, wenn aus dem Job nichts geworden ist, senkt das Ihre Steuerschuld.

- Fortbildungskosten
- Kursgebühren
- Fachbücher
- Fachzeitschriften
- Fahrtkosten
- Übernachtung
- Verpflegungskosten

Fragt das Finanzamt nach, sollte man die Anzahl der Bewerbungen dokumentieren können. Auch zusätzliche Ausgaben für Zeitungen, die speziell für die Jobsuche gekauft wurden, kann man absetzen. Allerdings muss man nachweisen, dass man sonst eine andere Tageszeitung liest (z.B. durch Abo-Bescheinigung).

10.1.3 Steuerbelege aufbewahren

Eigentlich sind Privatpersonen nicht verpflichtet Belege aufzuheben. Für die Steuererklärung ist das dennoch sinnvoll. Die Belege und Quittungen sollten Sie erst vernichten, wenn der Steuerbescheid rechtskräftig geworden ist. Das ist in der Regel ein Monat nach Zugang des Steuerbescheids der Fall.

- Sonderausgaben
 - o Spenden (bis 100 Euro reicht der Überweisungsbeleg)
 - o Steuerberatkungskosten
 - o Kosten in Verbindung mit einer Berufserstausbildung
 - o Einzahlungen in einen Altersvorsorgevertrag (Riester-Rente)

10.1.4 Quittungen selbst erstellen

Wenn wichtige Steuerbelege verloren gegangen sind, kann man so genannte Eigenbelege selbst erstellen. Listen Sie einfach Ihre (glaubwürdigen) Ausgaben auf. Zum Beweis können Sie beispielsweise die Umschlagseiten von neu gekauften

Fachbüchern kopieren oder für den Nachweis von Reisekosten die Tickets einreichen. Finanzbeamte müssen Eigenbelege von Privatpersonen (in einem gewissen Rahmen) akzeptieren, können die aufgeführten Kosten aber auch nach unten korrigieren. Je mehr Original-Rechnungen Sie vorlegen können, umso großzügiger ist der Finanzbeamte, wenn mal der eine oder andere Beleg fehlt.

Tipp: Wer für die Opfer der Flutkatastrophe 2004 gespendet hat, kann diese Spenden als Sonderausgaben abziehen. Dafür braucht man keine formelle Spendenbescheinigung.

10.2 Steuerjahr 2008: Was ändert sich?

10.2.1 Mehr Geld in der Lohntüte 2008

Arbeitnehmer dürfen sich freuen, denn ab der Januarabrechnung 2008 zahlen sie weniger in die Arbeitslosenversicherung ein. Statt 4,2 Prozent sind es dann noch 3,3 Prozent. Bei einem Bruttolohn von 2000 Euro bekommt der Arbeitnehmer über neun Euro mehr in die Tüte.

Jedoch steigt im Juli 2008 der Beitrag für die Pflegeversicherung um 0,25 Prozent. Dieser beträgt dann 1,95 Prozent. Für Arbeitnehmer, die kinderlos sind und älter als 23 Jahre, klettert er sogar auf 2,2 Prozent.

Da die Senkung der Arbeitslosenversicherung größer als die Steigerung zur Pflegeversicherung ist, bleibt dem Arbeitnehmer trotzdem ein kleines Plus. Rentner sind dagegen die Verlierer, da sie bekanntlich nur in die Pflegeversicherung einzahlen.

Mit den Prozentsätzen ändert sich auch die Beitragsbemessungsgrenze für die jeweiligen Sozialversicherungen. Für die Renten- und

Arbeitslosenversicherung liegt diese im Westen bei 5.300 Euro (plus 50 Euro) und im Osten bei 4.500 Euro (minus 50 Euro).

Die bundesweit geltende Beitragsbemessungsgrenze für die Kranken- und Pflegeversicherung erhöht sich um 450 Euro und beträgt dann 43.200 Euro, was einem monatlichen Einkommen in Höhe von 3.600 Euro entspricht.

10.2.2 Auf Reisen und im Ausland

Ein Arbeitnehmer kann seine Dienstreiseaufwendungen als Werbungskosten geltend machen. Bei längerfristigen Auswärtstätigkeiten konnten diese für eine Dauer von bis zu drei Monaten abgesetzt werden. Ab 2008 gibt es diese zeitliche Begrenzung für Fahrt- Übernachtungs- und Reisenebenkosten nicht mehr.

Nicht nur Arbeitnehmer, die über einen langen Zeitraum auswärts arbeiten, profitieren von den Neuerungen. Auch Arbeitnehmer, die häufig ihren Einsatzort wechseln, können ab 2008 auch mehr absetzen: Ab dann können sie die Kosten, die unter der bisherigen Entfernungsgrenze von 30 Kilometer liegen, steuerlich geltend machen.

Aber es gibt nicht nur Positives: Bisher konnten Arbeitnehmer bei einer Tätigkeit im Ausland die länderspezifische Übernachtungspauschale beantragen. Diese wird zum 1. Januar 2008 vom Gesetzgeber gestrichen. Ein kleiner Trost: Die Arbeitgeber können weiterhin die entstandenen Kosten steuerfrei erstatten.

10.2.3 Auswärtige Fortbildung

Auch bei einer auswärtigen Aus- und Weiterbildung fällt das Zeitlimit für Fahrt- Übernachtungs- und Reisenebenkosten weg. Jeder Arbeitnehmer kann bei einer auswärtigen Fortbildung jede einzelne „Reise“ über die so genannten Verpflegungspauschbeträge absetzen. Sollte die Weiterbildung

länger als drei Monate dauern, erhält er über den Zeitraum hinaus keine Verpflegungspauschale. Der Gesetzgeber hat auch hier eine Ausnahmeregelung in die Neuerung aufgenommen: Wenn der Arbeitnehmer ein oder zweimal pro Woche die Weiterbildung absolviert, kann er die Verpflegungspauschale über die drei Monate hinaus beantragen.

10.2.4 Doppelte Haushaltsführung und haushaltsnahe Dienstleistungen im Ausland

Ab dem nächsten Jahr kann der Steuerzahler nur noch die „realen“ Übernachtungskosten absetzen. Auch für ihn fallen die länderspezifischen Übernachtungspauschbeträge weg. Hier gilt ebenso: Der Arbeitgeber kann weiterhin die Kosten für Wohnung im Ausland steuerfrei erstatten.

Haushaltsnahe Dienstleistungen im Ausland (in den EU- und EWR-Mitgliedstaaten) kann man nun auch steuerlich absetzen. Wenn Sie also ein Haus auf Mallorca besitzen und dort einen Gärtner oder eine Köchin beschäftigen, können Sie diese Aufwendungen steuerlich absetzen. Die Kosten können Sie wie gewohnt in Ihre Lohnsteuererklärung eintragen.

10.2.5 Ein Steuerloch gestopft

„Gib mir dein Erbe, dann zahle ich Dir eine Rente“ sagt der Sohn zum Vater. Ging der Vater darauf ein, konnte sich der Sohn bisher zweifach freuen: über das Geld und über die Möglichkeit, die Zahlungen als Sonderausgaben abzusetzen.

Da ältere Menschen in der Regel niedrigere Steuersätze haben, funktionierte das Sparmodell. Jetzt wird diese Möglichkeit wieder abgeschafft.

10.2.6 Vorfahrt für die Vorsorge

Riestern Sie? Dann können Sie sich auf mehr Geld vom Staat freuen. Sowohl die Grund- als auch die Kinderzulage für einen Riester-Vertrag erhöht sich im nächsten Jahr. Die Grundzulage

beträgt dann 154 Euro - immerhin 40 Euro mehr als bisher -, und die Zulage für ein Kind klettert um 47 Euro auf 138 Euro. Der Höchstsatz beträgt 2.100 Euro für das Jahr 2008.

Ab dem nächsten Jahr können auch die Rürup-Vorsorger mehr Einzahlungen steuerlich geltend machen. Der Satz steigt von 64 auf 66 Prozent. Der Höchstbetrag liegt bei 13.200 Euro für Alleinstehende und 26.400 Euro für Verheiratete.

Auch Arbeitnehmer, die in eine Unterstützungskasse oder Direktzusage einzahlen, können sich freuen. Der Beitrag ist unbegrenzt steuerfrei.

Einzahlungen in einen Pensionsfond, in einer Pensionskasse oder eine Direktversicherung, sind bis zu vier Prozent der Bemessungsgrenze steuerfrei. Diese Grenze erhöht um 600 Euro und liegt dann bei 63.600 Euro. Der Beitragszahler kann daher statt 2.520 Euro 2.544 Euro steuerfrei einzahlen.

10.2.7 Fünfmal kurz und bündig

10.2.8 Zweijahresfrist aufgehoben

Wer nicht zur Abgabe einer Steuererklärung verpflichtet ist, kann diese freiwillig abgeben. Bisher wurde dafür ein Zeitraum von zwei Jahren gewährt. Jetzt kann man sich sieben Jahre Zeit lassen. Viele ehemalige Studenten haben so die Möglichkeit, ihre Studienkosten als Werbungskosten abzusetzen.

10.2.9 Weniger Papier

Das Finanzamt wünscht sich weniger Papier. Für die Lohnsteuerklärung braucht der Steuerzahler die Quittungen und Kontoauszüge für Dienstleistungen, Kinderbetreuung und Handwerker nicht mehr mitschicken. Aber Vorsicht: Sie müssen die angegebenen Kosten auch belegen können. Der Finanzbeamte kann dieses von Ihnen einfordern!

10.2.10 Mehr Kontrolle

Ab 2008 werden die Daten über Lohnersatzleistungen, wie Eltern-, Arbeitslosen- und Krankengeld, von den jeweiligen Behörden an die Finanzbehörden übermittelt. Steuerzahler sollten daher darauf achten, dass sie diese Beiträge auch in Ihrer Lohnsteuererklärung nicht vergessen.

10.2.11 Minijob

Eine Klarstellung hat der Gesetzgeber bezüglich der Abfindungszahlungen bei Minijobs beschlossen. Diese Zahlungen sind lohnsteuerpflichtig und müssen nach den allgemeinen Regelungen besteuert werden. Der Arbeitnehmer gibt die Abfindung dann als Arbeitslohn in der Anlage N der Steuererklärung an.

10.2.12 Ehrenamt

Die Große Koalition hat auch die Aufwandsentschädigungen im ehrenamtlichen Bereich angeglichen. Da der Übungsleiterfreibetrag, den beispielsweise ehrenamtliche Sporttrainer oder Erste-Hilfe-Ausbilder beanspruchen können, in diesem Jahr auf 2.100 Euro angehoben wurde, erhöhten sie auch den Steuerfreibetrag im öffentlichen Bereich. Dieser steigt von derzeit 154 Euro monatlich auf 175 Euro, was ebenfalls 2.100 Euro entspricht.

Fazit: Kleine Korrekturen und Geschenke

Große Steuergeschenke gibt es auch 2008 nicht. Arbeitnehmer profitieren immerhin von der Beitragssenkung für die Arbeitslosenversicherung. Statt 4,2 Prozent zahlen die Arbeitgeber und -nehmer zusammen nur noch 3,3 Prozent in die Kassen der Arbeitsagentur ein.

Die minimale Erhöhung von 0,25 Prozentpunkten bei der Pflegeversicherung (ab 1.Juli 2008) ist zwar ärgerlich, doch im Endeffekt bleibt mehr Geld in den Lohntüten.

Die anderen Neuerungen sind Steuerkorrekturen, die auf die meisten Arbeitnehmern keine negative Auswirkung haben werden. Eine ähnlich hitzige Steuerdebatte, wie letztes Jahr wird es daher kaum geben.

10.3 Abgeltungssteuer - Steuern sparen, Gewinne schützen

Sie gilt erst ab Anfang 2009 und ist schon jetzt in aller Munde: die Abgeltungssteuer. Kursgewinne, Zinseinnahmen, Dividenden und Wertpapierverkäufe werden dann zu 25 Prozent besteuert. Wer vor 2009 noch Aktien kauft, muss seine Gewinne nicht versteuern. Was Sparer und Anleger jetzt tun sollten.

10.3.1 Eine neue Zeitrechnung für Anleger

Zur Abgeltungssteuer von 25 Prozent kommen noch Solidaritätszuschlag und eventuell die Kirchensteuer. Das erhöht den gesamten Steuersatz auf etwa 28 Prozent. Gewinne aus Wertpapierverkäufen, die bisher steuerfrei waren, wenn sie länger als ein Jahr (Spekulationsfrist) gehalten wurden, werden dann auch besteuert.

Auch das bisherige Halbeinkünfteverfahren bei Dividendenzahlungen entfällt. War bislang nur die Hälfte der

Gewinne steuerpflichtig, wird ab 2009 die volle Ausschüttung steuerpflichtig.

10.3.2 Was ändert sich mit der Abgeltungssteuer?

Die Abgeltungssteuer ist keine zusätzliche Steuer, sondern ersetzt bisherige Steuerberechnungsverfahren. Für viele führt die Abgeltungssteuer zu einer Vereinfachung der Steuererklärung. Denn man muss seine Gewinne nicht mehr in verschiedenen Anlagen zur Steuererklärung angeben.

Die Banken werden ab 2009 für ihre Kunden die Abgeltungssteuer direkt abführen. Damit ist die Steuerschuld auf den eigenen Gewinn abgegolten. Mehr dazu im Tipp Abgeltungssteuer bei forum.de.

10.3.3 Wer ist wie von der Abgeltungssteuer betroffen?

Vorteile bringt sie für Sparer, deren persönlicher Steuersatz bei über 25 Prozent liegt. Sie bezahlen für ihre Gewinne nun weniger. Zum Beispiel bei Gewinnen aus Bundesschatzbriefen oder Sparplänen, die sie bisher mit ihrem persönlichen Steuersatz von bis zu 42 Prozent versteuern mussten.

Ab 2009 ist bei 25 Prozent Schluss. Auch müssen sie ihre Zinsen und Spekulationsgewinne fortan nicht mehr in ihrer Steuererklärung angeben.

Wer unter 25 Prozent liegt zahlt ab 2009 mehr, sofern seine Gewinne über dem Frestellungsbetrag liegen. Diese Gruppe von Sparern kann aber über die Steuererklärung die zuviel bezahlte Steuer zurückbekommen. Für sie bleibt der Aufwand bei der Steuererklärung wie gehabt.

10.3.4 "Zinsschäffchen" ins Trockene bringen

Anleger, die ihre Altersvorsorge auf Aktienfonds und Zinsgewinne aufbauen, müssen künftig tiefer in die Tasche greifen. Denn die einjährige Spekulationsfrist, nach der Aktien

bisher steuerfrei weiterverkauft werden konnten, entfällt. Die Erträge aus diesen Verkäufen sind nun voll steuerpflichtig. Doch ganz so verstand- und herzlos wie es scheint, ist der Gesetzgeber dann doch nicht. Zumindest gewährt er den Sparern bis Ende 2008 eine Art Schonfrist, in der sie ihre "Zinsschäffchen" noch ins Trockene bringen können. Sie sollten langfristige Anlagen und Investments tätigen, bevor die Spekulationsfrist 2009 fällt.

10.3.5 Mit der richtigen Anlagestrategie Geld sparen

Als erstes sollte man seine bisherigen Freistellungsaufträge prüfen und gegebenenfalls neu justieren. Der Freibetrag für Anleger wird ab 2009 nicht mehr Sparerfreibetrag, sondern Sparerpauschbetrag heißen. Auch die Werbungskosten werden künftig über diesen Betrag abgedeckt.

Das gleiche gilt für Gewinne aus Anlagen und Investments. Wer also Depots und Konten bei mehreren Banken führt, sollte seine Freistellungsaufträge ändern. Und zwar so, dass man den Freibetrag von 801 Euro oder 1602 Euro bei Ehepartnern nicht oder möglichst gering überschreitet.

10.3.6 Anlagehorizont erweitern

Wer bisher in kurzfristige Fonds investiert hat, sollte seine Strategie neu ausrichten und stattdessen langfristig investieren. Fonds, die bis Ende 2008 erworben werden, bleiben auch nach 2008 steuerfrei, wenn die Spekulationsfrist von einem Jahr überschritten ist.

Wer seine Fonds aber dann verkauft oder neu investiert, muss Abgeltungssteuer bezahlen. Anders sieht es bei Fondssparplänen aus. Alle Sparraten, die nach 2008 eingezahlt wurden, fallen unter die neuen Besteuerungsregeln. Ein Möglichkeit stellen die Dachfonds dar.

Dabei kann man auch nach 2008 innerhalb eines Fonds umschichten, ohne Abgeltungssteuer bezahlen zu müssen. Der Nachteil: Dachfonds sind teuer, da sie verwaltungsaufwändig sind.

10.3.7 Fondsgebundene Rentenversicherungen langfristig abschließen

Die Versicherungen werben für den Kauf von fondsgebundenen Rentenversicherungen mit dem Argument, dass für diese keine Abgeltungssteuer anfällt. Bei Rentenversicherungen sollte man grundsätzlich darauf achten, immer für einen sehr langen Zeitraum abzuschließen.

Kurze Laufzeiten sind nicht ratsam, da der Versicherer seine Gebühren von der Investition sehr früh abzieht und der Versicherte bei einer Kündigung viel Geld verliert. Wer sich aber seine Police erst im Rentenalter monatlich ausbezahlen lässt fährt günstig.

Denn dann muss er nur für den Ertragsanteil der Rente Steuern bezahlen. Ansonsten rät die Stiftung Warentest zur Wahl alternativer Anlageformen.

10.3.8 Zertifikate lohnen sich fast nicht mehr

Anlagen in Zertifikaten sind wegen der relativ hohen Sicherheit beliebt. Leider hat der Gesetzgeber die Abgeltungssteuer für Zertifikate rückwirkend ab dem 15. März 2007 festgesetzt.

Wer allerdings schon ein Zertifikat hat und es bis spätestens Ende Juni 2009 verkauft, springt der Abgeltungssteuer noch ein letztes Mal von der Schippe.

10.3.9 Keine Panik, bedacht handeln

Termine für die Einführung neuer Steuern haben immer etwas von Schlussverkauf. Viele Marktschreier in den Finanzmärkten

versuchen mit der Angst der Anleger vor finanziellen Verlusten ein schnelles Geschäft zu machen.

Welche Anlagen sich tatsächlich als die ertragreichsten erweisen, wird man mit Sicherheit frühestens im Jahre eins nach Einführung der Abgeltungssteuer wissen. Deshalb sollte man als Anleger und Sparer nicht in Panik verfallen, sondern mit Bedacht handeln und keine vorschnellen Entscheidungen treffen.

11 Service – Musterbriefe und mehr

Auf unserer Internetseite finden Sie unter <http://www.forium.de/formulare.htm> verschiedene Formulare und Musterbriefe für Ihre Korrespondenz mit dem Finanzamt zur Verfügung.

Um die Anschreiben für den Versand fertig zu stellen, können Sie das Anschreiben entweder ausdrucken und die fehlenden Angaben von Hand ergänzen oder aber direkt am Bildschirm ausfüllen und danach ausdrucken.

Index

A

Abgabefrist 21, 26
 Altersvorsorge 16, 27, 31, 32, 40
 Altersvorsorgeaufwendungen 32
 Anlage N 2, 3, 4, 18, 26, 28, 29, 32, 39
 Anmeldung 2, 4, 5, 10, 13, 19, 20
 Arbeitnehmer-Sparzulage 28, 31
 Arbeitsmittel 17, 29, 30, 35
 Arbeitszimmer 29, 30, 35
 Außergewöhnliche Belastungen 2, 27, 32, 33, 34

B

Belege 13, 16, 17, 21
 Benutzernamen 4, 11, 21
 Berufsausbildung 32
 Berufsverband 30
 Bewerbungskosten 29, 30, 36

E

Eigenbelege 36
 Einkommensersatzleistungen 16, 27
 Entgeltersatzleistungen 25, 28, 29
 eTIN 28

F

Fahrtkosten 25, 29, 34, 35, 36
 Finanzamt 3, 5, 12, 13, 14, 16, 18, 20, 21, 34, 43
 Firefox 7, 22, 23
 Fortbildungskosten 29, 30, 36

G

Gutscheincode 4, 13

I

Internet Explorer 7, 8, 9, 22, 23

J

JavaScript 7, 8, 12, 22, 23

K

Kirchensteuer 32, 40
 Kontoführungsgebühren 29, 31

L

Lastschriftverfahren 5, 13, 14, 20
 Linux 7
 Lohnersatzleistungen 16, 21, 28, 39

M

MacOS 7
 Microsoft 7, 8, 22, 23

N

Nachweise 13, 17, 21
 Netscape 7, 9, 22, 23
 Netscape Navigator 7, 22

O

Opera 7, 8, 22, 23

P

Passwort 4, 5, 6, 11, 12, 16, 21, 22

Probleme und Anfragen 11

R

- Rabatt 4
- Registrierung 4, 19
- Riester-Rente 16, 25, 27, 32, 36
- Rürup-Rente 16, 25, 27, 32

S

- Sonderausgaben 2, 17, 24, 25, 26, 27, 28, 31, 32, 36, 37, 38
- Spenden 27, 32, 36, 37
- SSL 9, 19
- Steuerbescheid 18, 24, 34, 36
- Steuererstattung 2, 5, 12, 13, 19, 20, 25, 26, 27
- Steuerformulare 5
- Steuerschuld** 5, 12, 14, 19, 25, 32, 35, 36, 40

- Steuerunterlagen 4, 5, 6, 12, 13, 16, 19, 20
- Steuerzahler 24, 31, 32, 34, 35, 38, 39

U

- Unterhaltskosten 32

V

- Vorsorgeaufwendungen 31, 32

W

- Werbungskosten 17, 21, 24, 25, 28, 29, 30, 31, 32, 35, 36, 37, 38, 41

Impressum

Handbuch „Lohnsteuer kompakt 2008“

1. Auflage 2008

© forium GmbH, 1999-2008. Alle Rechte vorbehalten. Alle Angaben zum Handbuch wurden sorgfältig recherchiert, erfolgen

forum GmbH, Kantstraße 13, 10628 Berlin	
Geschäftsführung	Felix Bodeewes Leander Bretschger
Internet	http://www.forium.de
E-Mail	info@forum.de
Projektleitung	Thilo Rudolph
Technische Leitung	Mechthild Jakob
Layout	Tony Peters

jedoch alle ohne Gewähr.

Wir weisen darauf hin, dass alle in diesem Handbuch verwendeten Marken- und Firmennamen im Allgemeinen warenzeichen-, marken- oder patentrechtlichem Schutz unterliegen.

Alle Informationstexte, Beispiele und Hinweise, die bei der Eingabe der Daten erscheinen, sind allgemeine Erläuterungen und werden den Lesern kostenfrei zur Verfügung gestellt.

Urheberrecht

Das Urheberrecht liegt, soweit nicht anders angegeben, bei der forium GmbH. Nachdruck, Vervielfältigung oder Verbreitung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung. Das gilt auch für die Aufnahme in elektronische Datenbanken und die Vervielfältigung auf CD-ROM.

Probleme und Anfragen

Wenn Sie weitere Fragen, Anmerkungen oder Anregungen zur Steuererklärung für 2007 haben, besuchen Sie unser Supportforum unter der Webadresse <http://forum.lohnsteuerkompakt.de/>

Alle technischen Fragen werden schnellstmöglich durch unsere Mitarbeiter beantwortet werden.

- zwischen Wohnung und Arbeitsplatz (Entfernungspauschale)